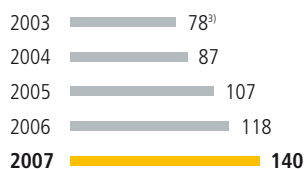
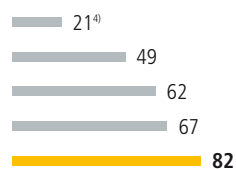
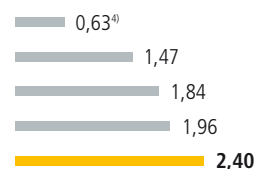


Geschäftsbericht 2007



JUNGHEINRICH

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. €

Ergebnis nach Steuern in Mio. €

Ergebnis je Aktie in €


Jungheinrich-Konzern		Veränderung			2005	2004	2003
		2007	2006	in %			
Umsatzerlöse							
Inland	Mio. €	505	464	8,8	453	422	407
Ausland	Mio. €	1.496	1.284	16,5	1.192	1.109	1.064
Gesamt	Mio. €	2.001	1.748	14,5	1.645	1.531	1.471
Auslandsquote	%	75	73	–	72	72	72
Produktion Flurförderzeuge	Stück	82.400	75.900	8,6	66.500	58.800	59.200
Bilanzsumme	Mio. €	2.073	1.813	14,2	1.700	1.538	1.498
Eigenkapital	Mio. €	554	485	14,2	437	384	358
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	–	102	102	102
Investitionen¹⁾	Mio. €	52	52	0,0	42	33	61
Forschung und Entwicklung	Mio. €	41	44	– 6,8	40	38	33
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	140	118	18,6	107	87	78 ³⁾
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	7,0	6,8	–	6,5	5,7	5,3
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)²⁾	%	24,1	23,5	–	25,2	24,2	22,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	82	67	22,4	62	49	21 ⁴⁾
Mitarbeiter⁶⁾							
Inland	31.12.	4.761	4.568	4,2	4.458	4.464	4.452
Ausland	31.12.	5.417	4.706	15,1	4.540	4.544	4.781
Gesamt	31.12.	10.178	9.274	9,7	8.998	9.008	9.233
Ergebnis je Aktie	€	2,40	1,96	22,4	1,84	1,47	0,63 ⁴⁾
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,52 ⁵⁾	0,48	8,3	0,45	0,42	0,39
– Vorzüge	€	0,58 ⁵⁾	0,54	7,4	0,51	0,48	0,45

1) ohne Miet- und Leasinggeräte, aktivierte Entwicklungskosten und Finanzanlagen

2) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

3) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

4) inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

5) Vorschlag

6) Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern.

Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.


Umschlag

Hightech unterwegs zum Kunden: die neuen Dieselstapler für intensive Einsätze.

Geschäftsbericht 2007

Inhalt

An unsere Aktionäre	4
Die Jungheinrich-Aktie	6
Konzernlagebericht	12
Der Konzern im Überblick	36
Konzernabschluss	50
Bericht des Aufsichtsrates	104
Corporate-Governance-Bericht	107
Der Aufsichtsrat	110
Der Vorstand	112
Jungheinrich weltweit	113
Fünfjahresübersicht des Jungheinrich-Konzerns	114
Termine 2008	116



Sehr geehrte Damen und Herren,

Jungheinrich hat den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt und das Geschäftsjahr 2007 erfolgreich abgeschlossen. Die wirtschaftlichen Kennzahlen des vorliegenden Geschäftsberichtes zeigen dies eindrucksvoll. Auch beim Blick in die Zukunft bin ich für unser Unternehmen sehr zuversichtlich – Jungheinrich bleibt auf Kurs.

Das weltweite Marktwachstum bei Flurförderzeugen entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr dynamisch. Vor allem die Zukunftsmärkte in Osteuropa und Asien mit Schwerpunkt auf China erwiesen sich als Wachstumstreiber. Sie verzeichneten besonders starke Zuwächse und sorgten für einen kräftigen Anstieg unserer Aufträge bei lagertechnischen Geräten und Gegengewichtsstaplern. Für das laufende Jahr gehen wir von einem moderaten Wirtschaftswachstum und einem weiter günstigen Geschäftsverlauf aus.

Für 2008 haben wir uns klare Ziele gesetzt: Wir wollen unsere internationale Markt- und Servicepräsenz in Europa und auf den boomenden Märkten in Russland und China weiter ausbauen. Hierfür hat Jungheinrich im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Weichen gestellt:

Wir sind mit einer neuen verbrennungsmotorischen Stapler-Generation mit hydrostatischem Antrieb am Start. Mit diesen technisch führenden Fahrzeugen werden wir unser Geschäft in diesem Segment erkennbar ausbauen. Weitere innovative Produkte wurden entwickelt, die auf der weltweit größten Branchenmesse CeMAT im Mai 2008 dem internationalen Fachpublikum präsentiert werden.

Um auf künftiges Marktwachstum gut vorbereitet zu sein, wurde 2007 die Errichtung eines neuen Werkes zur Herstellung von Elektro-Niederhubwagen in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt) beschlossen. Die Produktion soll Mitte 2009 aufgenommen werden. Pläne für eine Erweiterung der Kapazitäten am Standort Moosburg werden im Laufe des Jahres Gestalt annehmen.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen werden wir 2008 auf hohem Niveau halten. Dadurch wollen wir weiterhin zeigen, dass die technischen Innovationen von Jungheinrich einen hohen Kundennutzen aufweisen. Darauf beruht unser guter Ruf in der Intralogistik. Als Pionier der Drehstromtechnik haben wir früh auf Antriebe mit höchster Energieeffizienz bei gleichzeitiger Leistungserhöhung gesetzt. Alternative Antriebsarten, die in der Zukunft eine Rolle spielen könnten, werden von uns intensiv erforscht und entwickelt. So leistet Jungheinrich einen Beitrag für die Verbreitung umweltfreundlicher Technologien und stellt seinen umsichtigen Umgang mit den ökologischen Herausforderungen nachhaltig unter Beweis.

Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Neuordnung der historisch gewachsenen Unternehmensstruktur wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wesentliche Teile des bisherigen operativen Geschäftes der Jungheinrich AG ausgegliedert und auf vier eigenständige Kommanditgesellschaften übertragen. Durch diese Maßnahme wurde das Ziel einer auf Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichteten Struktur erreicht.

Als ich am 1. Mai 2007 den Vorsitz des Vorstandes der Jungheinrich AG von Herrn Wolfgang Kiel übernahm, habe ich hervorragende Produkte und eine hoch motivierte Mannschaft vorgefunden. Sie bilden eine solide Basis, die Erfolgsgeschichte von Jungheinrich mit viel Engagement und guten Ideen fortzuschreiben. Seien Sie versichert, dass die Zufriedenheit der Kunden auch unter meiner Führung unser oberstes Gebot bleiben wird.

Wir danken unseren Aktionären und Kunden für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser Dank für ihr hohes Maß an Einsatz, Flexibilität und Leistung.

Hamburg, den 27. März 2008



Hans-Georg Frey
Vorsitzender des Vorstandes

Die Jungheinrich-Aktie

Kursperformance übertrifft Nebenwerte-Indizes

Ertragsentwicklung von Investoren honoriert

Börsenumsätze kräftig gestiegen

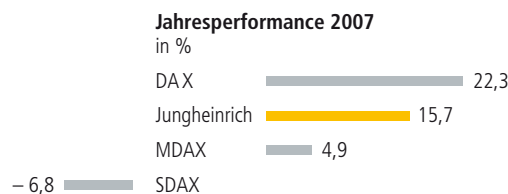
Aktienkurs erreicht neues Allzeithoch

Turbulenzen zum Jahresauftakt 2008

Erneute Dividendenerhöhung



Gut informiert: Jungheinrich-Mitarbeiter haben die Märkte im Blick.



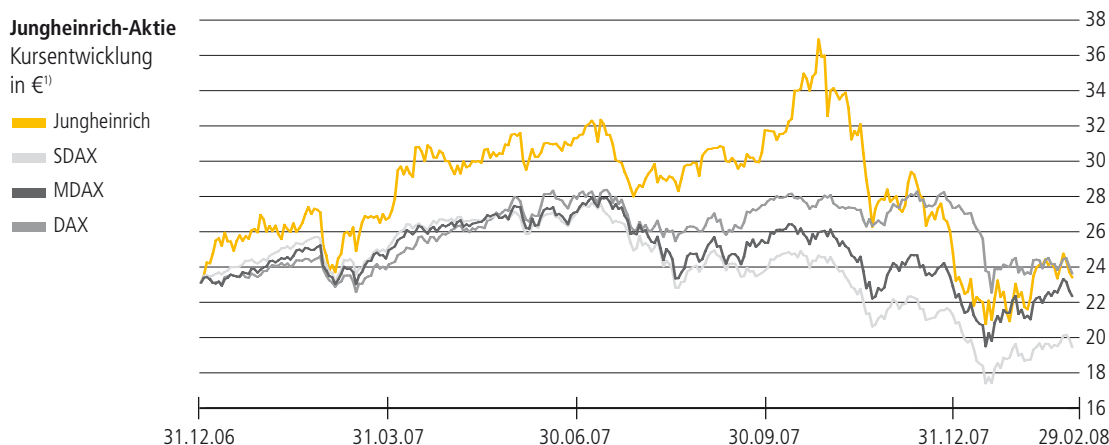
Die Jungheinrich-Aktie behauptete sich erfolgreich im Börsenjahr 2007: Die Börsenumsätze verdoppelten sich und der Aktienkurs erreichte ein neues Allzeithoch. Das Börsenjahr schloss mit einem Kursplus von 16 Prozent. Das Jahr 2008 startete turbulent. Die Aktionäre profitieren von der guten Ergebnisentwicklung: Jungheinrich erhöht erneut die Dividende.

Börsenjahr 2007: Standardaktien und Nebenwerte entwickelten sich unterschiedlich

Der deutsche Aktienmarkt bot im Börsenjahr 2007 ein uneinheitliches Bild. Dabei setzte sich im fünften Jahr in Folge der Aufwärtstrend für Standardaktien fort. Erstmals schnitten sie wieder besser ab als Nebenwerte. Der führende deutsche Aktienindex DAX übertraf zur Jahresmitte kurzzeitig die Bestmarke aus dem Jahr 2000 und erreichte mit 8.151 Punkten ein neues Allzeithoch. Bei der Marktentwicklung überwogen in der ersten Jahreshälfte positive Einflussfaktoren. Ausschlaggebend dafür waren die rückläufigen Rohölpreise und nachlassende Inflations Sorgen. In der zweiten Jahreshälfte setzten sich jedoch schwächere Konjunkturdaten, wieder steigende Ölpreise und die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar als Belastungsfaktoren durch. Schließlich wurden die Börsenkurse durch die im Zuge der Turbulenzen am US-Hypothekemarkt aufgetretenen Verwerfungen auf Talfahrt geschickt. Zum Jahresende 2007 lag der DAX bei 8.067 Punkten (Vorjahr: 6.597 Punkte). Das entspricht einer Steigerung von 22,3 Prozent. Deutlich schwächer schlossen die Nebenwerte-Indizes ab, da sich institutionelle Investoren verstärkt von Aktien mit geringerer Marktkapitalisierung trennten. Der MDAX erzielte mit einem Schlussstand von 9.865 Punkten (Vorjahr: 9.405 Punkte) nur noch ein leichtes Kursplus von 4,9 Prozent, wohingegen der SDAX mit 5.192 Punkten (Vorjahr: 5.567 Punkte) sogar 6,8 Prozent an Wert einbüßte.

Jungheinrich-Aktie mit starker Kursperformance und neuem Allzeithoch

Die Jungheinrich-Aktie entwickelte sich im Berichtszeitraum 2007 deutlich besser als die deutschen Nebenwerte-Indizes. Zu Beginn des Berichtszeitraumes profitierte die Kursentwicklung von dem freundlichen Börsenumfeld und der positiven Resonanz der Marktteilnehmer auf die Anfang März veröffentlichten Ergebniszahlen für das Jahr 2006. Im weiteren Verlauf sorgte die Berichterstattung zum Jahresabschluss 2006 anlässlich der Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen für ein weiter steigendes Kaufinteresse institutioneller Investoren. Die Veröffentlichung des Zwischenberichtes über die Geschäftsentwicklung im



1) Alle Werte sind auf den Kurs der Jungheinrich-Aktie indiziert.

Analysten-Coverage im Jahr 2007

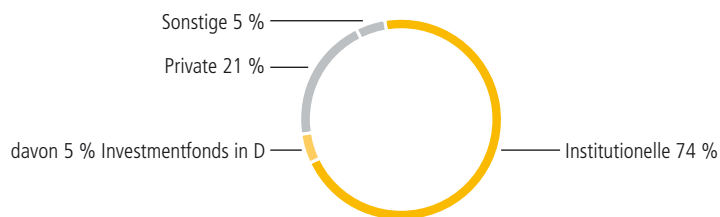
AC Research	GBC Investment Research	Merck Finck & Co.
Berenberg Bank	Hamburger Sparkasse	Sal. Oppenheim
BHF-Bank	HSBC Trinkaus & Burkhardt	Steubing
Commerzbank	Landesbank Baden-Württemberg	UniCredit
Deutsche Bank	Metzler Equity Research	Viscardi Securities
Dr. Kalliwoda Research	M. M. Warburg	West LB

ersten Quartal 2007 und die Berichterstattung zur Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unterstützten den Aufwärtstrend: Neue Mehrjahres-Höchststände wurden erreicht, zuletzt am 12. Juli 2007 mit 32,35 €. Im weiteren Verlauf traten kräftige Gewinnmitnahmen ein und es kam zu deutlichen Kurskorrekturen. Danach geriet die Jungheinrich-Aktie in den Sog der allgemeinen Verunsicherung über die Auswirkungen der US-Hypothekenkrise: Starke Kursschwankungen waren die Folge. Stabilisierend wirkte sich der im August veröffentlichte Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2007 aus. Stimulierende Wirkung entfaltete der im Werk Norderstedt veranstaltete „Capital Market Day“, der einige teilnehmende Finanzanalysten veranlasste, die Kursziele für die Jungheinrich-Aktie heraufzusetzen. Daraufhin erklimm diese am 25. Oktober 2007 mit 36,91 € erneut ein Allzeithoch, ehe Gewinnmitnahmen für rückläufige Notierungen sorgten. Der im November veröffentlichte Zwischenbericht zum 30. September 2007, der weitgehend den Erwartungen des Kapitalmarktes entsprach, konnte ein weiteres Abgleiten nicht verhindern. Schließlich sorgte der Abgabedruck von Investoren, die sich generell von Small- und Mid Cap-Werten trennten, für einen weiteren Kursrückgang. Die Jungheinrich-Aktie beendete das Jahr 2007 mit einem Schlusskurs von 26,73 € (Vorjahr: 23,10 €). Mit einem Kursplus von 15,7 Prozent im Jahresvergleich erwies sich die Jungheinrich-Aktie als attraktives Investment.

Börsenumsatz erreicht neues Rekordvolumen

Das Interesse des Kapitalmarktes an der Jungheinrich-Aktie blieb im vergangenen Jahr hoch. Das Aktienresearch blieb umfassend: 18 Finanzinstitute betreuten die Jungheinrich-Aktie. Die aktuellen Analystenmeinungen veröffentlicht das Unternehmen jeweils zeitnah im Internet unter <http://www.jungheinrich.de>.

Investoren



Der Börsenumsatz erreichte im Berichtsjahr 2007 mit mehr als einer Verdoppelung ein neues Rekordvolumen. Am Börsenplatz Frankfurt, einschließlich des elektronischen Handelssystems Xetra, erhöhte sich der Handelsumsatz um 109 Prozent auf 497,3 Mio. € (Vorjahr: 238,0 Mio. €). Handelsstärkster Monat war der Oktober mit 64,8 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €) bzw. mit einem börsentäglichen Umsatz von 87.637 Aktien. Die Marktkapitalisierung der Jungheinrich-Aktie erhöhte sich Ende Dezember 2007 auf rund 910 Mio. € (Vorjahr: 785 Mio. €). Die zugrundeliegende Aktienstückzahl betrug am Bilanzstichtag unverändert 34,0 Mio. Stück. In der Börsenrangliste der Deutschen Börse AG nahm die Jungheinrich-Vorzugsaktie – ohne Berücksichtigung der DAX-Werte – bei der Marktkapitalisierung Rang 61 (Vorjahr: Rang 68) und beim Handelsvolumen Rang 71 (Vorjahr: Rang 77) ein. Die Stammaktien der Jungheinrich AG halten, unverändert je zur Hälfte, die Familien der Töchter des Unternehmensgründers.

Turbulenter Jahresauftakt 2008

Das Jahr 2008 begann turbulent und mit einem deutlichen Kursrückgang, der zu einem Jahrestiefstand von 20,76 € am 21. Januar 2008 führte. Ausgelöst durch die Hypothekenkrise in den USA verunsicherten die weltweit eingetrübten Konjunkturaussichten die Marktteilnehmer an den nationalen und inter-

Dividende

je Vorzugsaktie in €



1) Vorschlag

nationalen Aktienmärkten. Dementsprechend verloren die deutschen Aktienindizes deutlich an Boden. Am 29. Februar 2008 notierte die Jungheinrich-Aktie mit 23,40 € um 12,5 Prozent unter dem Schlusskurs vom 28. Dezember 2007. Im gleichen Zeitraum büßte der DAX mit 6.748 Punkten 16,4 Prozent an Wert ein. Der MDAX wies mit 9.094 Punkten einen Rückgang von 7,8 Prozent und der SDAX einen Verlust von 9,7 Prozent auf 4.687 Punkte auf.

Ausschüttung erneut erhöht

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 10. Juni 2008 vorschlagen, für das Jahr 2007 eine gegenüber dem Vorjahr um 0,04 € höhere Dividende von 0,52 € je nennbetragsloser Stammaktie und 0,58 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie auszuschütten. Für die Vorzugsaktie errechnet sich – bezogen auf den Börsenkurs am 28. Dezember 2007 – eine Dividendenrendite von 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent).

Langfristiges Engagement in Jungheinrich-Aktien zahlte sich aus

Für einen langfristig orientierten Investor erwies sich die Jungheinrich-Vorzugsaktie als eine attraktive Kapitalanlage. Die nachstehende Tabelle zeigt die Wertentwicklung eines Jungheinrich-Musterdepots über einen Drei-, Fünf- und Zehnjahreszeitraum. Bei einem Anlagebetrag von jeweils 10.000 € wurde die Wiederanlage der Dividenden in weitere Vorzugsaktien unterstellt.

Anlagezeitraum		10 Jahre	5 Jahre	3 Jahre
Anlagezeitpunkt zu Beginn des Jahres		1998	2003	2005
Depotwert Ende 2007	€	25.206	32.129	20.448
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	%	9,7	26,3	26,9
Vergleichsrenditen deutscher Aktienindizes				
DAX	%	6,5	21,0	23,4
MDAX	%	n. a.	26,0	22,1
SDAX	%	n. a.	24,6	18,3

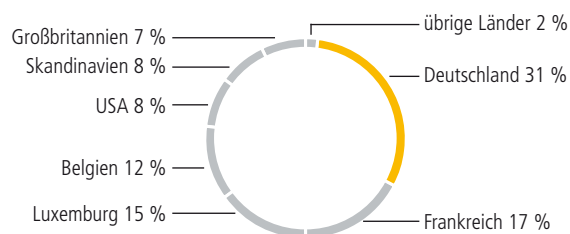
Capital Market Day

Einen besonderen Schwerpunkt im Rahmen der Investor Relations-Aktivitäten bildete im Oktober 2007 eine Analystenkonferenz am Produktionsstandort Norderstedt. Sie bot den Teilnehmern die Gelegenheit, vor Ort die neu gestalteten Fertigungsabläufe zu besichtigen und sich über aktuelle Trends der Technik zu informieren. Darüber hinaus bestand für die Analysten die Möglichkeit zum intensiven Dialog mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden, Hans-Georg Frey, unter anderem über die strategischen Weichenstellungen des Unternehmens.

Stabile Aktionärsstruktur

Die im November 2007 durchgeführte Erhebung über die Aktionärsstruktur weist eine stabile Aktionärsbasis auf: Die Anzahl der Jungheinrich-Aktionäre blieb mit rund 8.800 Depots gegenüber dem Vorjahr konstant. 69 Prozent (2006: 68 Prozent) der erfassten Jungheinrich-Vorzugsaktien lagen in den Händen ausländischer Investoren. Institutionelle Investoren im In- und Ausland hielten 74 Prozent (2006: 73 Prozent) des Vorzugsaktienkapitals. Der Anteil der Privatanleger verringerte sich geringfügig auf 21 Prozent (2006: 22 Prozent). Ausländische Aktionäre verteilten sich auf 47 Länder (2006: 51 Länder).

Aufteilung nach Ländern



Eine Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht

Im Berichtszeitraum 2007 wurde eine Ad-hoc-Mitteilung auf der Grundlage des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) übermittelt. Die Veröffentlichung stand im Zusammenhang mit der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2006 und der gesellschaftsrechtlichen Neuordnung der Jungheinrich AG.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2007	2006
Dividende je Aktie	Stämme	€	0,52 ¹⁾	0,48
	Vorzüge	€	0,58 ¹⁾	0,54
Dividendenrendite	Vorzüge	%	2,2	2,3
Ausschüttungsvolumen		T€	18.640	17.280
Ausschüttungssatz		%	22,8	26,0
Ergebnis je Aktie		€	2,40	1,96
EBIT ²⁾ je Aktie		€	4,10	3,48
EBITDA ³⁾ je Aktie		€	8,09	6,96
Eigenkapital je Aktie		€	16,28	14,26
Börsenkurs ⁴⁾	Hoch	€	36,91	29,90
	Tief	€	23,52	19,72
	Jahresschluss	€	26,73	23,10
Jahresperformance		%	15,7	17,0
Marktkapitalisierung		Mio. €	908,8	785,4
Börsenumsatz Frankfurt		Mio. €	497,3	238,0
durchschnittl. Tagesumsatz		Tsd. Stück	66,86	39,08
KGV (Basis Höchstkurs)		Faktor	15,4	15,3
KGV (Basis Tiefstkurs)		Faktor	9,8	10,1
Anzahl Aktien	Stämme	Mio. Stück	18,0	18,0
	Vorzüge	Mio. Stück	16,0	16,0
	Gesamt	Mio. Stück	34,0	34,0
Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993			
Tickerkürzel Reuters / Bloomberg	JUN_p.de / JUN3 GR			
Börsenplätze:	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen deutschen Börsenplätze			
Designated Sponsoren:	Commerzbank und Sal. Oppenheim			
Börsengang	30. August 1990			

1) Vorschlag

2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

4) Xetra-Schlusskurse, Frankfurt

Konzern- lagebericht

2007: neues Rekordjahr für Jungheinrich

Dynamisches Marktwachstum bei Flurförderzeugen

Wachstumsstarke Zukunftsmärkte im Blick

Auftragseingang kräftig gestiegen

Werk Norderstedt: Umgestaltung erfolgreich abgeschlossen

Umsatz und Ergebnis mit neuen Bestmarken



Aufwärts: Jungheinrich-
Mitarbeiter nehmen neue
Herausforderungen an.

Jungheinrich blickt auf ein neues Rekordjahr zurück. Das weltweite Marktwachstum bei Flurförderzeugen blieb dynamisch. Mit einer kräftigen Steigerung des Auftrageinganges setzte Jungheinrich seinen profitablen Wachstumskurs fort. Der Vertriebsausbau in den Zukunftsmärkten schritt voran. Die Umgestaltung der Fertigung am Standort Norderstedt wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Konzernumsatz erreichte erstmals die Rekordmarke von 2 Mrd. €. Die Ergebnisse verzeichneten neue Bestmarken.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmensporträt

Jungheinrich, 1953 gegründet, gehört zu den international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt Jungheinrich in der Rangliste in Europa den zweiten und weltweit erstmals den dritten Platz ein. Als produzierender Logistikdienstleister bietet Jungheinrich seinen Kunden ein umfassendes Produktprogramm an Flurförderzeugen, Regalsystemen und Dienstleistungen für die komplette Intralogistik. Letztere umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten sowie Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten. Nahezu alle motorisch betriebenen Flurförderzeuge stellt Jungheinrich in Deutschland her: Lagertechnische Geräte werden in Norderstedt, Gegengewichts- und Schmalgangstapler in Moosburg gefertigt. Am Standort Lüneburg produziert Jungheinrich Kleinserien- und Sonderbaufahrzeuge. Eine Auswahl an Nieder- und Hochhubwagen wird in Qingpu/China für den asiatischen Markt hergestellt. Jungheinrich setzt auf ein weltweites, leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften in Europa, Asien und Amerika. Darüber hinaus ist Jungheinrich über eine Vielzahl an Händlern auf den Überseemärkten vertreten. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit um einen im Aufbau befindlichen Versandhandel.

Organisation

Die Jungheinrich AG agiert mit Wirkung zum 1. Januar 2007 als aktive Management-Holding und ist zum geringen Teil operativ tätig. Wesentliche Teile des bisherigen operativen Geschäftes der Jungheinrich AG wurden in vier unternehmerische Einheiten ausgegliedert und auf eigenständige Kommanditgesellschaften übertragen. Als Führungsgesellschaft des Jungheinrich-Konzerns ist die Jungheinrich AG für die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele verantwortlich. Zudem ist sie zuständig für den Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozess einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. Die Tochtergesellschaften stehen dabei unter der Kontrolle der Jungheinrich AG, wobei die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt bleibt. Die operative Steuerung obliegt der jeweiligen Geschäftsführung, die bei ihrer Aufgabe von der Konzernzentrale unterstützt wird. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung strebt Jungheinrich ein konzernweit profitables Wachstum an. Die Ertrags Erwartungen orientieren sich dabei insbesondere an einer im Vergleich zum Wettbewerb überdurchschnittlichen EBIT-Umsatzrendite. In Europa verfügt Jungheinrich bereits heute über eine führende Marktposition, insbesondere im Bereich der Lagertechnik. Deshalb setzt der Konzern vor allem auf den Ausbau der Wachstumsmärkte in den östlichen Ländern Europas und in Asien mit Schwerpunkt auf China. Darüber hinaus strebt das Unternehmen in Europa eine wesentliche Verbesserung der Marktposition im Produktsegment der Gegengewichtsstapler, insbesondere mit verbrennungsmotorischem Antrieb, an.

Grundzüge des Vergütungssystems

Für das Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten Unternehmensführung. Sie ist Grundlage der wertorientierten Vergütungssysteme, die im Geschäftsjahr 2002 eingeführt wurden. Die Vergütungssysteme orientieren sich an wertschaffenden Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite (ROS bzw. ROCE).

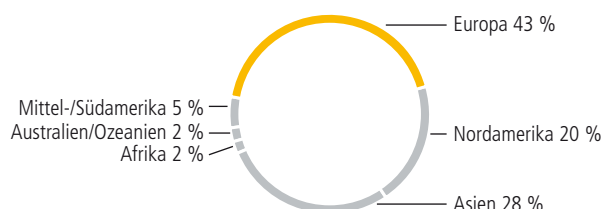
Vergütung des Vorstandes

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes ist der Personalausschuss des Aufsichtsrates zuständig. Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem hinsichtlich seiner Zusammensetzung und Angemessenheit. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist durch Leistungsorientierung charakterisiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis vom variablen zum fixen Bestandteil wider. Erfolgsparameter des variablen Bestandteils ist die EBIT-Umsatzrendite (ROS) des Jungheinrich-Konzerns. Sie orientiert sich am Erfüllungsgrad einer auf mehrere Jahre ausgerichteten Zielrendite entsprechend der strategischen Ausrichtung, die jährlich überprüft wird und angepasst werden kann. Die Auszahlung des variablen Anteiles erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren bei Jungheinrich mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruches.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 18 der Satzung der Jungheinrich AG geregelt, die Höhe und Fälligkeit wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen – zuzüglich einer auf die Aufsichtsratsstätigkeit anfallenden Umsatzsteuer – eine Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrates beträgt 15.000 € jährlich, zuzüglich eines Betrages von 2.000 € je 1 Prozent Dividende, die über 4 Prozent hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Vorzugsaktionäre ausgeschüttet wird. Für jeden Aufsichtsratsausschuss erhalten dessen Mitglieder zusammen den zweifachen Betrag der oben genannten Vergütung, über die Aufteilung beschließt der jeweilige Ausschuss.

Weltmarkt Flurförderzeuge 2007 nach Regionen



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Gesamtwirtschaftliche Lage

Wirtschaftswachstum ausgewählter Wirtschaftsregionen (BIP¹⁾) in %

Region	2007	2006
Welt	5,3	5,2
USA	2,2	2,9
China	11,5	11,1
Eurozone	2,7	2,9
Deutschland	2,5	2,9

1) Bruttoinlandsprodukt Quelle: Commerzbank

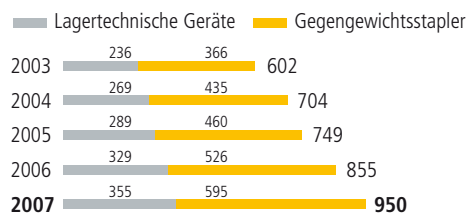
Die Weltwirtschaft konnte das dynamische Wachstumstempo aus dem Vorjahr halten. Besonders das Wachstum der Schwellenländer trug zu dieser positiven Entwicklung bei. Die Energie- und Rohstoffpreise erreichten im Berichtsjahr neue Rekordstände. Das galt insbesondere für die Rohölpreise, die einen dämpfenden Einfluss auf den weltweiten Konjunkturverlauf ausübten. Die Preisentwicklung bei den Industriemetallen verlief zwar uneinheitlich, doch blieb das Preisniveau insgesamt sehr hoch. Die Weltwirtschaft wuchs 2007 um 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent). Die stärksten Wachstumsimpulse gingen erneut von Asien aus, wohingegen sich das Wirtschaftswachstum in den USA und Europa im Vergleich zum Vorjahr abschwächte. Asien profitierte ein weiteres Mal von der dynamischen Entwicklung Chinas, das wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von über 11 Prozent aufwies. In den USA ging das Wirtschaftswachstum auf 2,2 Prozent zurück (Vorjahr: 2,9 Prozent). In den Ländern der Eurozone verringerte sich das Wachstum mit 2,7 Prozent nur leicht (Vorjahr: 2,9 Prozent). Wie im Vorjahr erzielten mittel- und osteuropäische Länder zum Teil wesentlich höhere Zuwächse. Deutschlands Wirtschaftsleistung stieg im Berichtszeitraum um 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent). Dämpfende Wirkung hatte die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 3 Prozentpunkte. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen mit plus 8,4 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) von den Ausrüstungsinvestitionen und mit plus 8,3 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) von den Exporten aus. Der deutsche Maschinenbau profitierte von den positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Inlandsbestellungen legten um 18 Prozent (Vorjahr: 21 Prozent) zu und die Nachfrage aus dem Ausland erreichte 13 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent). Die Produktionsleistung stieg um rund 11 Prozent (Vorjahr: 7 Prozent).

Marktentwicklung Flurförderzeuge

Marktvolumen Flurförderzeuge in Tsd. Stück

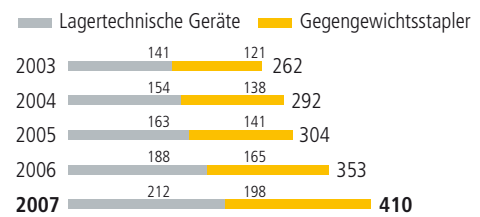
Region	2007	2006
Europa (inkl. Türkei)	410,1	352,7
davon Osteuropa	74,3	49,8
Nordamerika	191,4	212,9
Asien	266,0	227,4
davon China	118,3	94,2
Welt	950,2	855,2

Marktvolumen Flurförderzeuge weltweit in Tsd. Stück



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Marktvolumen Flurförderzeuge in Europa¹⁾ in Tsd. Stück



¹⁾ inkl. Türkei
Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Basierend auf den guten konjunkturellen Rahmenbedingungen, die besser ausfielen als erwartet, setzte sich die dynamische Branchenkonjunktur mit einem weltweiten Marktwachstum um 11 Prozent auf 950 Tsd. Flurförderzeuge (Vorjahr: 855 Tsd. Einheiten) fort. Das Marktvolumen übertraf damit die Einschätzung von 910 Tsd. Fahrzeugen deutlich. Die größten Zuwächse verzeichneten Asien und Europa. Die Nachfrage nach Flurförderzeugen in Europa erreichte mit 410 Tsd. Staplern (Vorjahr: 353 Tsd. Einheiten) einen Anstieg von 16 Prozent. Osteuropa, das u. a. sehr stark von der dynamischen Entwicklung in Russland profitierte, wies gegenüber dem Vorjahr mit einer Steigerungsrate von 49 Prozent ein noch höheres Wachstumstempo auf. Westeuropa kam auf einen Zuwachs von 10 Prozent. Außerhalb Europas gingen die stärksten Impulse von Asien mit einer Wachstumsrate von rund 17 Prozent auf 266 Tsd. Geräte (Vorjahr: 227 Tsd. Einheiten) aus. Mit einem Anstieg von rund 26 Prozent erwies sich China erneut als Wachstumstreiber des asiatischen Marktes. Das Marktvolumen in Nordamerika war rückläufig und fiel um 10 Prozent auf 191 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 213 Tsd. Einheiten). An dem weltweiten Marktwachstum nahmen die Fahrzeuge der Lagertechnik um 8 Prozent und die Gegengewichtsstapler mit 13 Prozent teil. Der Jungheinrich-Konzern konnte an dem dynamischen Marktwachstum nicht in vollem Umfang partizipieren. Die weltweite Marktposition in der stark vom Wettbewerbsdruck geprägten Flurförderzeugbranche verringerte sich dennoch nur leicht.

Schwerpunkte und Aktivitäten

Das Hauptaugenmerk des Jungheinrich-Konzerns war im Berichtszeitraum auf den im dritten Quartal 2007 erreichten Abschluss des Projektes zur Umgestaltung der Fertigung am Produktionsstandort Norderstedt gerichtet. Dem Unternehmen steht nunmehr eine deutlich höhere Produktionskapazität zur Herstellung lagertechnischer Fahrzeuge zur Verfügung.

Mit neuen Produkten aus allen Segmenten, die im September 2007 anlässlich einer internationalen Fachpresseveranstaltung in Norderstedt präsentiert wurden, stellte Jungheinrich seine Bedeutung als einer der weltweit führenden Anbieter in den Bereichen Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik unter Beweis. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete dabei das erneuerte breit gefächerte Produktprogramm in Anpassung an die neuen Fertigungs- und Montagemethoden in den Produktionswerken.

Die Ersatzteilversorgung wurde in Richtung Osteuropa durch ein neues Logistikzentrum in Bratislava (Slowakei) erweitert. Mithilfe des neuen Lagers, das von einem Logistikdienstleister betrieben wird, können die Kundendiensttechniker in Mittel- und Osteuropa über Nacht mit Ersatzteilen beliefert werden.

Europaweit wurde die Aufarbeitung von Gebrauchtgereäten forciert. Am Standort Klipphausen bei Dresden wurden die Kapazitäten des zentralen Aufarbeitungswerkes für Gebrauchtgereäte mit der Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe erweitert.

Mit der personellen Aufstockung der Kapazitäten in den weltweit bestehenden Vertriebsgesellschaften, insbesondere in den im Blickfeld stehenden Zukunftsmärkten Asien und Osteuropa, wurde die internationale Markt- und Servicepräsenz des Jungheinrich-Direktvertriebsnetzes weiter verstärkt und ausgebaut.

Die konzernweite IT-Vernetzung mit Standardsoftware wurde 2007 weiter vorangetrieben: Zu Beginn des Jahres erfolgte die Umstellung von SAP R/3 auf SAP ERP. Neu einbezogen in die Anbindung wurde die Vertriebsgesellschaft in Portugal. Auf der Basis gleichgerichteter Prozesse konnten im abgelaufenen Jahr neue Anwendungen im Vertrieb, wie z. B. ein System zur Disposition von Kundendiensttechnikern, eingeführt werden. Andere Anwendungen (u. a. Customer Relationship Management) wurden auf weitere

Länder übertragen. Darüber hinaus galt es, die gesellschaftsrechtliche Neuordnung der Jungheinrich AG zeitgerecht DV-technisch umzusetzen.

Das 2006 in Deutschland gestartete Kataloggeschäft wurde im Berichtsjahr auf Österreich ausgedehnt. Mit dem Katalog „Jungheinrich-PROFISHOP“ bietet die Jungheinrich-Katalog GmbH & Co. KG Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk auf rund 1.000 Seiten ein attraktives Sortiment mit über 28 Tsd. Produkten aus den Bereichen Stapeln und Heben, Transport, Betriebs- und Büroausstattung, Arbeitsschutz und Umwelt. Die Produkte sind parallel auch über den Internet-Shop zu beziehen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde die historisch gewachsene Unternehmensstruktur der Jungheinrich AG neu geordnet. Hierzu erfolgte eine zukunftsgerichtete gesellschaftsrechtliche Neuordnung und Trennung zwischen der Jungheinrich AG als aktiver Management-Holding einerseits sowie wesentlichen operativen Geschäftseinheiten andererseits. Dazu wurden 2007 die Betriebsteile der Jungheinrich AG, Vertrieb Deutschland, Vertrieb Export, Produktion Norderstedt/Lüneburg und Ersatzteillogistik Norderstedt nach dem Umwandlungsgesetz in eigenständige, bilanzierungspflichtige Gesellschaften in der Form der AG & Co. KG ausgegliedert.

Die Konzernzentrale in Hamburg verließ ihren traditionellen Firmensitz am „Friedrich-Ebert-Damm 129“ und bezog ein Mietobjekt in unmittelbarer Nähe in Hamburg-Wandsbek.

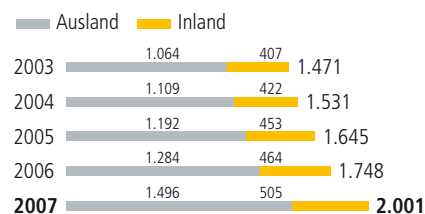
Geschäftsverlauf

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

		2007	2006
Auftragseingang	Mio. €	2.120	1.864
Produktion	Stück	82.400	75.900
Auftragsbestand	Mio. €	334	263
Umsatz	Mio. €	2.001	1.748

Der Jungheinrich-Konzern hat seinen profitablen Wachstumskurs aus dem Vorjahr erfolgreich in 2007 fortgesetzt und das Geschäftsvolumen kräftig steigern können. Entsprechend günstig verlief die Geschäftsentwicklung für den Jungheinrich-Konzern. Er profitierte von dem positiven konjunkturellen Umfeld und dem weltweit starken Marktwachstum bei Flurförderzeugen. Der Auftragseingang im Neugeschäft stieg stückzahlbezogen konzernweit um rund 5 Prozent auf ein Rekordvolumen von über 84 Tsd. Staplern (Vorjahr: 80 Tsd. Einheiten). Der Auftragseingang, der alle Geschäftsfelder umfasst, erhöhte sich dennoch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 14 Prozent auf 2.120 Mio. € (Vorjahr: 1.864 Mio. €) und übertraf die prognostizierte Wachstumsrate von 6 Prozent deutlich. Die Produktionsleistung des Konzerns konnte 2007 um 9 Prozent auf über 82 Tsd. Stapler (Vorjahr: rund 76 Tsd. Einheiten) gesteigert werden. Mit Abschluss der Umstellungsprozesse in Norderstedt stand in der zweiten Jahreshälfte 2007 eine erhöhte Produktionskapazität zur Verfügung. Der Auftragsbestandswert des Neugeschäftes stieg zum 31. Dezember 2007 um 27 Prozent auf 334 Mio. € (Vorjahr: 263 Mio. €). Dadurch verlängerte sich die Auftragsreichweite auf fast 4 Monate. Durch die Steigerung des Produktions- und Umsatzvolumens zum Jahresende konnte der zum 30. September 2007 recht hohe Auftragsbestandswert von 384 Mio. € merklich abgebaut werden.

Umsatzerlöse in Mio. €



Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €	2007	2006
Deutschland	505	464
Übriges Europa	1.372	1.185
Übrige Länder	124	99
Gesamt	2.001	1.748

Der Konzernumsatz überschritt im Berichtsjahr mit 2.001 Mio. € erstmals die Rekordmarke von 2 Mrd. € und übertraf den Vorjahreswert von 1.748 Mio. € um 14 Prozent. Die ursprünglich erwartete Umsatzsteigerung von ca. 6 Prozent konnte damit weit übertroffen werden. Das Inlandsgeschäft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent, während die Auslandsumsätze mit 17 Prozent fast doppelt so stark zulegen. Dadurch stieg die Auslandsquote auf 75 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent). Der Umsatz außerhalb Europas legte trotz eines leichten Umsatzrückganges in den USA überproportional um 25 Prozent auf 124 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €) zu. Dieses Umsatzvolumen entspricht wie im Vorjahr einem Umsatzanteil von 6 Prozent.

Umsatzerlöse nach Bereichen

in Mio. €	2007	2006
Neugeschäft	1.110	933
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgernäten	310	270
After-Sales	581	545
Gesamt	2.001	1.748

Alle Geschäftsfelder trugen zum Umsatzwachstum bei. Der größte Zuwachs entfiel auf das Neugeschäft mit einer Steigerung von 19 Prozent, gefolgt vom Geschäft mit Gebraucht- und Mietgeräten mit einem Anstieg von rund 15 Prozent. Dabei trug das Mietgeschäft mit einem Zuwachs von 19 Prozent überproportional zum Umsatzwachstum bei. Der Kundendienstumsatz, der vom weiteren Anstieg des Marktbesatzes an Jungheinrich-Fahrzeugen, insbesondere in Europa, profitierte, wuchs um rund 7 Prozent; der Anteil am Gesamtumsatz nahm dabei auf 29 Prozent (Vorjahr: 31 Prozent) ab.

Kostenstruktur (lt. GuV)

in Mio. €	2007	2006
Umsatzkosten	1.421	1.229
Vertriebskosten	369	334
Forschungs- und Entwicklungskosten	40	40
Allgemeine Verwaltungskosten	29	27

Die Umsatzkosten erhöhten sich leicht überproportional zum Konzernumsatz um 16 Prozent auf 1.421 Mio. € (Vorjahr: 1.229 Mio. €). Belastungen, die sich aus dem hohen Preisniveau bei Rohstoffen, insbesondere für Stahl- und Kupferprodukte sowie für Kunststoffe, ergaben, konnten durch eine insgesamt

verbesserte Kostenstruktur aufgefangen werden. Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz lag bei 71 Prozent (Vorjahr: 70 Prozent). Die Vertriebskosten erhöhten sich unterproportional um 10 Prozent auf 369 Mio. € (Vorjahr: 334 Mio. €); ihr Anteil am Konzernumsatz betrug 18 Prozent. Der nachfolgenden Tabelle ist zu entnehmen, dass die Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzern durch einen geringeren Kapazitätsbedarf auf 41 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) zurückgingen. Die Aktivierungsquote stieg nur leicht von 23,8 Prozent auf 24,2 Prozent. Die Forschungs- und Entwicklungskosten laut Gewinn- und Verlustrechnung blieben mit 40 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Forschungs- und Entwicklungskosten

in Mio. €	2007	2006
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	40,9	43,8
davon aktivierte Entwicklungskosten	9,9	10,4
Aktivierungsquote	24,2 %	23,8 %
Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten	8,9	7,0
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	39,9	40,4

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen unterproportional zum Konzernumsatz um 7 Prozent auf 29 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	2007	2006
Bruttoergebnis vom Umsatz	579,7	518,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	139,5	118,3
Finanzergebnis	- 1,0	- 0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	138,5	118,2
Ertragsteuern	- 56,9	- 51,6
Ergebnis nach Steuern	81,6	66,6

Der Jungheinrich-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Rekordergebnis ab. Die Ertragsentwicklung profitierte von den hohen Auftragseingängen und der kräftigen Produktionssteigerung in den Werken. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich um 61 Mio. € bzw. 12 Prozent auf 580 Mio. € (Vorjahr: 519 Mio. €).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im achten Jahr in Folge. Es verbesserte sich um 19 Prozent auf 140 Mio. € (Vorjahr: 118 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass hierin eine Einmalbelastung in Höhe von rund 5 Mio. € enthalten ist, die sich aus der erstmaligen Einbeziehung von 11 ausländischen Vertriebsgesellschaften in den Konsolidierungskreis des Jungheinrich-Konzerns zum 1. Januar 2007 ergab. Die entsprechende Umsatzrendite kletterte auf 7,0 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent).

Vermögensstruktur des Jungheinrich-Konzerns

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte	1.013	883
Anlagevermögen	666	576
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	288	239
Übrige langfristige Vermögenswerte	59	68
Kurzfristige Vermögenswerte	1.060	930
Vorräte	243	204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	413	361
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	114	101
Liquide Mittel und Wertpapiere	251	236
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	39	28
Bilanzsumme	2.073	1.813

Das Anlagevermögen erhöhte sich auf 666 Mio. € (Vorjahr: 576 Mio. €). Von diesem Anstieg entfiel der größte Teil auf die Aufstockung des Bestandes an Miet- und Leasinggeräten und auf Investitionen in die Werke, u. a. auf die Maßnahme zur Umgestaltung der Fertigung am Standort Norderstedt. Die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich aufgrund der Geschäftsausweitung um insgesamt 62 Mio. € auf 402 Mio. € (Vorjahr: 340 Mio. €). Ein wesentlicher Teil des Anstieges entfiel auf die eigene Finanzdienstleistungsgesellschaft in Großbritannien nach der Übernahme des Geschäftes in eigener Regie. Die Vorräte stiegen nachfrage- und produktionsbedingt um 39 Mio. € auf 243 Mio. € (Vorjahr: 204 Mio. €). Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen durch das hohe Fakturierungsvolumen zum Jahresende überproportional zum Umsatzwachstum um 52 Mio. € auf 413 Mio. € (Vorjahr: 361 Mio. €) an. Die Finanzmittel (liquide Mittel und Wertpapiere) erhöhten sich um 15 Mio. € auf 251 Mio. € (Vorjahr: 236 Mio. €).

Kapitalstruktur des Jungheinrich-Konzerns

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapital	554	485
Langfristige Schulden	844	736
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	164	161
Finanzverbindlichkeiten	144	135
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	390	301
Übrige langfristige Schulden	146	139
Kurzfristige Schulden	675	592
Übrige kurzfristige Rückstellungen	142	125
Finanzverbindlichkeiten	146	130
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	151	123
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109	99
Übrige kurzfristige Schulden	127	115
Bilanzsumme	2.073	1.813

Eigenkapitalquote

in %



Das Eigenkapital stieg als Folge des hohen Ergebnisses nach Steuern auf 554 Mio. € (Vorjahr: 485 Mio. €). Dadurch blieb die Eigenkapitalquote trotz der höheren Bilanzsumme mit 27 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte waren zum Bilanzstichtag zu 111 Prozent (Vorjahr: 113 Prozent) durch das Eigenkapital gedeckt. Der Jungheinrich-Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Unternehmen wies ohne die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen, die durch entsprechende Kundenforderungen gedeckt waren, nur eine geringe Nettoverschuldung auf. Der Verschuldungsgrad von Jungheinrich – gemessen als Relation der Nettoverschuldung zu EBITDA – betrug wie im Vorjahr 0,1 Jahre. Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen stiegen insgesamt auf 187 Mio. € (Vorjahr: 169 Mio. €). Von der Erhöhung entfielen 17 Mio. € auf die kurzfristigen Rückstellungen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich um 25 Mio. € auf 290 Mio. € (Vorjahr: 265 Mio. €). Die Zunahme resultiert zu einem großen Teil aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Dadurch wies der Jungheinrich-Konzern trotz des gestiegenen Finanzmittelbestandes in Höhe von 251 Mio. € (Vorjahr: 236 Mio. €) einen Anstieg der Netto-Finanzverbindlichkeiten auf 39 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) auf. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des höheren Produktionsvolumens um 10 Mio. € auf 109 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €). Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen nahmen entsprechend der Ausweitung des Geschäftsvolumens um 117 Mio. € auf 541 Mio. € (Vorjahr: 424 Mio. €) zu.

Die vollständige Bilanz des Jungheinrich-Konzerns ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2007	2006
Ergebnis nach Steuern	82	67
Abschreibungen	136	121
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 218	- 141
Veränderung Verbindlichkeiten aus Finanzierung von Finanzdienstleistungen und Mietgeräten	131	37
Sonstige Veränderungen	- 24	- 49
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	107	35
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 60	- 55
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 36	- 19
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	11	- 39

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag mit 107 Mio. € um 72 Mio. € über dem Vorjahreswert von 35 Mio. €. Hierzu beigetragen haben der Anstieg des Ergebnisses nach Steuern um 15 Mio. € und ein um 15 Mio. € höheres Abschreibungsvolumen. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Mittelbindung aus der Veränderung der Miet- und Leasinggeräte sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen (minus 77 Mio. €) wurde durch die stärkere Zunahme der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes und der Mietgeräte (plus 94 Mio. €) mehr als kompensiert. Der Cashflow aus der

EBIT-Umsatzrendite

in % (ROS)



1) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

EBIT-Kapitalrenditein % (ROCE)¹⁾1) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (exkl. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen und Pensionsrückstellungen)
2) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

Investitionstätigkeit lag mit minus 60 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (minus 55 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von minus 36 Mio. € (Vorjahr: minus 19 Mio. €) resultierte aus dem Abbau von Bankverbindlichkeiten und Finanzkrediten sowie aus der Dividendenausschüttung von 17,3 Mio. € (Vorjahr: 16,3 Mio. €).

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Die Wertschöpfung des Jungheinrich-Konzerns zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	2007	%	2006	%
Entstehung				
Unternehmensleistung ¹⁾	2.043	100,0	1.785	100,0
Material- und Sachkosten	1.171	57,3	1.002	56,1
Abschreibungen	136	6,7	121	6,8
Nettowertschöpfung	736	36,0	662	37,1
Verwendung				
Mitarbeiter	564	76,7	518	78,2
Öffentliche Hand	57	7,7	52	7,8
Darlehensgeber	34	4,6	26	4,0
Aktionäre	17	2,3	16	2,4
Unternehmen	64	8,7	50	7,6
Nettowertschöpfung	736	100,0	662	100,0

1) inkl. Zinserträge, sonstige betriebliche Erträge und Beteiligungserträge

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die von Jungheinrich im Geschäftsjahr erbrachten wirtschaftlichen Leistungen abzüglich sämtlicher Vorleistungen und Abschreibungen. Die Wertschöpfung des Jungheinrich-Konzerns betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 736 Mio. € (Vorjahr: 662 Mio. €). Sie lag damit um 11 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Die Verwendungsrechnung zeigt, dass der größte Anteil der Wertschöpfung auf die Mitarbeiter entfiel. Dies waren 564 Mio. € bzw. 77 Prozent. Die öffentliche Hand erhielt 57 Mio. € bzw. 8 Prozent. Die Darlehensgeber partizipierten mit 34 Mio. € bzw. 5 Prozent. Den Aktionären flossen 17 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) zu. Dem Unternehmen verblieben zur inneren Stärkung des Geschäftes 64 Mio. € der Wertschöpfung (Vorjahr: 50 Mio. €).

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern in %



1) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

Gesamtkapitalrendite¹⁾ in %



1) exkl. Finanzdienstleistungen

2) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

Umsatz- und Kapitalrenditen

Wesentliche Renditekennzahlen des Jungheinrich-Konzerns

in %	2007	2006
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	7,0	6,8
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	24,1	23,5
Eigenkapitalrendite	15,7	14,4
Gesamtkapitalrendite	6,2	5,4

EBIT-Umsatzrendite (ROS) = EBIT : Umsatzerlöse x 100

EBIT-Kapitalrendite (ROCE) = EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital¹⁾ x 100

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern = Ergebnis nach Steuern : durchschnittliches Eigenkapital x 100

Gesamtkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100

1) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten +/- sonstige Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen - Besitzwechsel - Liquide Mittel und Wertpapiere

Die gute Ertrags- und Vermögenslage des Jungheinrich-Konzerns spiegelt sich in den Renditekennzahlen wider. Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) verbesserte sich weiter auf 7,0 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent). Die entsprechende Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE) lag über dem langfristigen Kapitalrendite-Ziel des Konzerns von 20 Prozent und mit den erreichten 24,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (23,5 Prozent). Die Eigenkapitalrendite stieg 2007 auf 15,7 Prozent nach 14,4 Prozent im Vorjahr. Die Gesamtkapitalrendite, die um die Verbindlichkeiten und das Zinsergebnis aus Finanzdienstleistungen bereinigt ist, verbesserte sich auf 6,2 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent).

Investitionen

Im Berichtsjahr 2007 beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – ohne aktivierte Entwicklungskosten – wie im Vorjahr auf 52 Mio. €. Die Investitionsquote verringerte sich entsprechend auf 2,6 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 3,0 Prozent). Der wesentliche Teil des Investitionsvolumens entfiel auf die Produktionswerke, darunter vor allem die Maßnahmen zur Umgestaltung der Fertigung am Standort Norderstedt. Darüber hinaus investierte Jungheinrich in den weiteren Ausbau der eigenen Vertriebsgesellschaften in Europa. Des Weiteren wurde in die Einrichtung des neuen Rechenzentrums in Hamburg investiert.

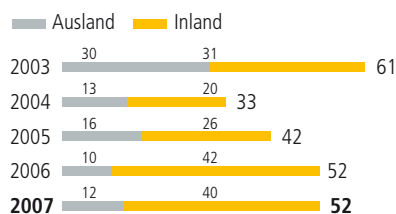
Forschung und Entwicklung

Der Jungheinrich-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2007 weiter in die Entwicklung seiner Produkte. Im Herbst 2007 präsentierte Jungheinrich der internationalen Fachpresse neue Produkte aus allen Segmenten und unterstrich damit eindrucksvoll seine Bedeutung als einer der weltweit führenden Anbieter in den Bereichen Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Die Aufwendungen des Jungheinrich-Konzerns für Forschung und Entwicklung, einschließlich entwicklungsnahe Arbeitsvorbereitung und der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter, blieben mit 41 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (44 Mio. €). Das sind 4,7 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent) des im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Umsatzes aus dem Neufahrzeuggeschäft. Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im vergangenen Jahr konzernweit durchschnittlich 350 (Vorjahr: 362) Mitarbeiter tätig.

Der Schwerpunkt der entwicklungsstechnischen Aufgaben lag im Berichtsjahr 2007 bei der Anpassung der Fahrzeugreihen an die grundlegend neu getakteten Fertigungs- und Montagethoden in den

Investitionen

in Mio. € (ohne Miet- und Leasinggeräte, aktivierte Entwicklungskosten und Finanzanlagen)



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

in Mio. €



Produktionswerken. 2007 wurden konzernweit 127 (Vorjahr: 106) Schutzrechte angemeldet und 65 (Vorjahr: 56) Patente erteilt. Damit konnten marktspezifische Innovationen in bedeutende Produktverbesserungen umgesetzt werden, die wesentlich zur Steigerung des Kundennutzens beitragen. In den Entwicklungsabteilungen standen im Berichtszeitraum folgende Arbeitsfelder im Blickfeld:

Grundlagenentwicklung

Die Flurförderzeuge von Jungheinrich zeichnen sich seit Jahren durch innovative Antriebs- und Energiespeicherkonzepte aus. Seit Einführung der Drehstromtechnologie in den 90er-Jahren ist Jungheinrich führend auf dem Gebiet dieser Antriebstechnik. Diese Schlüsseltechnologien, die in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen werden, bildeten einen wesentlichen Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit. Bereits im Frühstadium spielt die Kundenintegration bei der Entwicklung von neuen Technologien eine wichtige Rolle. So wurden z. B. im Berichtszeitraum Konzepte für Brennstoffzellen und Hybrid-Antriebe entwickelt, um zukünftige Kundenanforderungen erfüllen zu können. Eine realitätsnahe Konzeptstudie mit einer Methanol-Brennstoffzelle wurde in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Jülich auf der Hannover Messe 2007 präsentiert und vom Fachpublikum mit großer Resonanz aufgenommen.

Die RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) wird in Zukunft die Leistungsfähigkeit intralogistischer Systeme steigern und eine wichtige Rolle spielen. Bei einem vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) geförderten Projekt zum Einsatz von RFID-Technologie im intralogistischen Umfeld hat Jungheinrich die Projektleitung inne. Gemeinsam mit den Herstellern verschiedenster Komponenten (Flurförderzeuge, Elektronik, Ladungsträger, Lagerverwaltungssoftware) werden Standards für eine globale Einführung der Technologie erarbeitet. Jungheinrich als Systemlösungsanbieter ist durch seinen Direktvertrieb bestens aufgestellt, um eine weltweite Verbreitung zu unterstützen und von den Marktchancen für neue Produkte und Dienstleistungen zu profitieren.

Zur Erhöhung der Effizienz in seinen Entwicklungsbereichen wurden im Konzern neue Berechnungs- und Testmethoden eingeführt. Eine neuartige Testmethodik bietet die Möglichkeit, realitätsnahe Fahrzeugbelastungen in kurzer Zeit zu simulieren, um die Zuverlässigkeit der Geräte schon lange vor der Markteinführung sicherzustellen. Da inzwischen fast alle Fahrzeugfunktionen über Software gesteuert werden können, wurde ein systematischer Softwareentwicklungsprozess implementiert und damit die Qualität der Fahrzeuge weiter gesteigert.

Produktentwicklung

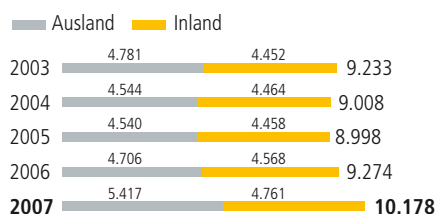
Im Berichtszeitraum wurde als besonderes Highlight ein verbrennungsmotorischer Stapler mit elektronisch gesteuertem Hydrostatikantrieb mit modernster TDI-Technologie zur Serienreife gebracht. Zusammen mit einer patentierten Druckregelung gewährleistet dieses Antriebskonzept eine sehr hohe Leistungsfähigkeit.

Das innovative Multifunktionslenkrad „JetPilot“ wurde mit großem Erfolg als Weltneuheit in die erste Gegengewichtsstapler-Baureihe eingeführt. Das neue Bedienelement kombiniert eine verbesserte Ergonomie mit einem höheren Maß an Fahrkomfort.

Seit Frühjahr 2007 bietet Jungheinrich einen neuen Elektro-Kommissionier-/Dreiseitenstapler an. Ein in dieser Form bisher einmaliges „intelligentes“ Staplermanagement steuert das Gerät. Der Stapler ist hinsichtlich seiner Leistungsgrenzen auf zukünftige Anforderungen in der Lagerlogistik vorbereitet.

Mitarbeiter

Stand: 31.12.



Verschiedene Module, zum Beispiel die RFID-Bodensteuerung oder die „Resttragfähigkeit plus“, sorgen zudem für zusätzliche Schnelligkeit, Effizienz und Sicherheit im Lager.

Die Überarbeitung der Niederhubfahrzeuge wurde 2007 abgeschlossen. Alle Produkte sind damit genau auf die neuen kostengünstigen Fertigungs- und Montagethoden abgestimmt. Ein neuer Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen mit Standplattform zum Mitfahren ist mit einer Patentreue ausgestattet: Jungheinrich-„ShockProtect“ absorbiert Stöße ähnlich einem Pkw-Stoßdämpfer. Dies sorgt für einen spürbaren Schutz von Fahrer, Fahrzeug und Last.

Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Einsatzbereichen

	31.12.2007	31.12.2006
Vertrieb	7.449	6.673
Fertigung	2.269	2.166
Servicecenter/Verwaltung	460	435
Gesamt	10.178	9.274

Der Jungheinrich-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2007 personell weiter verstärkt: Die Belegschaft überschritt erstmalig die Marke von 10.000 Mitarbeitern. Insgesamt hat sich die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2007 um über 900 auf 10.178 (Vorjahr: 9.274) Mitarbeiter erhöht. Im Personalbestand waren 267 (Vorjahr: 244) Auszubildende enthalten. Von der Zunahme der Beschäftigten entfielen 484 Arbeitsplätze auf die zum 1. Januar 2007 vorgenommene Erweiterung des Konsolidierungskreises. Ohne Berücksichtigung der neu einbezogenen Gesellschaften ergab sich noch ein Aufbau von über 400 Arbeitsplätzen. Hiervon profitierte zu zwei Dritteln der Ausbau der Vertriebsgesellschaften mit Schwerpunkt im Ausland, zu einem Drittel die Produktion im Inland. Zur flexiblen Anpassung an die Nachfrage waren zusätzlich rund 600 Leiharbeitskräfte – überwiegend an den Produktionsstandorten Norderstedt und Moosburg – eingesetzt. Von der Gesamtbelegschaft waren 73 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent) im Vertrieb tätig; auf die Fertigung entfielen 22 Prozent. Innerhalb des Vertriebsbereiches waren mit über 3.300 Kundendiensttechnikern deutlich mehr als im Vorjahr im Einsatz. Der Anteil der in der Kundendienstorganisation beschäftigten Mitarbeiter betrug wie im Vorjahr 45 Prozent der Gesamtbelegschaft.

Mitarbeiter nach Regionen

in %	31.12.2007	31.12.2006
Deutschland	46,8	49,2
Frankreich	9,1	9,6
Großbritannien	7,9	8,8
Italien	7,6	8,1
Übriges Europa	24,8	21,7
Übersee	3,8	2,6
Gesamt	100,0	100,0

Zum Berichtszeitpunkt waren 5.417 (Vorjahr: 4.706) Mitarbeiter im Ausland und 4.761 (Vorjahr: 4.568) Mitarbeiter im Inland beschäftigt. Damit entfielen rund 47 Prozent der Arbeitsplätze auf Deutschland. Im europäischen Ausland hatte Frankreich mit 9 Prozent den größten Anteil, gefolgt von Großbritannien und Italien mit jeweils rund 8 Prozent. Der Anteil des in Übersee beschäftigten Personals erhöhte sich aufgrund des verstärkten Ausbaus auf rund 4 Prozent. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes hatte die Jungheinrich AG die im Jahr 2007 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen in Deutschland übernommen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2008.

Einkauf und Logistik

Die Anforderungen an die Produktionswerke wurden 2007 von dem hohen Auftragseingang bestimmt. Trotz der in der ersten Jahreshälfte 2007 noch laufenden Fertigungsumstellung am Standort Norderstedt gelang es den Werken, ihre Produktionsleistung insgesamt kräftig zu steigern und dabei eine termin-gerechte Auslieferung sicherzustellen. Diese hervorragende Leistung war auf eine frühzeitige Planung und enge Abstimmung der Kapazitäten mit allen Lieferanten zurückzuführen. Bis auf wenige Ausnahmen konnte eine reibungslose Versorgung der Produktion gewährleistet werden. Dabei gelang es, die budgetierten Materialkosten nicht nur einzuhalten, sondern in den meisten Bereichen sogar deutlich zu unterschreiten. Dabei waren wieder viele Produkte von erheblichen Preiserhöhungen für Rohstoffe betroffen. 2007 war es Blei, das als wesentlicher Bestandteil aller Batterien seinen Preis an der London Metal Exchange (www.lme.co.uk) innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelte.

Wie im Vorjahr führte auch 2007 die Steigerung der Produktionsmenge zu einem deutlichen Anstieg des Einkaufsvolumens im Konzern. Es stieg insgesamt um 22 Prozent auf 1.348 Mio. € (Vorjahr: 1.104 Mio. €). Die Steigerungen in den Produktionswerken und bei den Handelswaren machten dabei den größten Anteil aus.

Zur Optimierung des Bestellprozesses wurde 2007 ein Portal zur elektronischen Lieferantenanbindung eingeführt. Dieses System erlaubt es, alle Bestellungen elektronisch zu den Lieferanten zu übertragen und im Gegenzug eine elektronische Auftragsbestätigung bzw. Informationen über Abweichungen bei Termin oder Menge zu erhalten. Hierdurch ist eine effizientere Abwicklung möglich geworden. Der Ausbau dieses Portals ist für weitere Anwendungen vorgesehen.

Qualitätsmanagement

Der positive Trend sinkender Qualitäts- und Gewährleistungskosten im Feld setzte sich im Geschäftsjahr 2007 fort. Unverzichtbares Instrument zur kontinuierlichen Produktverbesserung blieb das Qualitätsberichts-wesen in SAP Business Warehouse, dessen hohe Marktabdeckung durch die Einbeziehung weiterer Vertriebsländer noch ausgebaut wurde. Jede produktbezogene, qualitätsverbessernde Maßnahme kann unmittelbar und direkt am Kunden- oder Kostennutzen gemessen werden. Neben der erfolgreichen Nutzung der Felddaten zur Optimierung bestehender Seriengeräte wurde im Berichtsjahr der Blick auf die Langzeitauswertungen gelenkt. So können für neue Produkte qualitätsrelevante Entwicklungsschwerpunkte sowie direkt und quantitativ an den Marktdaten orientierte Entwicklungszielsetzungen definiert werden.

Im Mai 2007 erteilte die Germanischer Lloyd Certification GmbH die ISO 9001-Zertifizierung für das Montagewerk in Qingpu (China). Hier – wie auch in Vorbereitung auf das geplante Werk in Ostdeutschland – setzte Jungheinrich das konsequente Qualitätsmanagement fort, alle Unternehmenseinheiten auf stabile Prozesse auszurichten.

Im Einklang hiermit erfolgte die komplette Überarbeitung der Managementsystem-Dokumentation im Konzern. Verbunden mit einem Plattformwechsel auf SAP Knowledge Warehouse steht der Rollout der neuen Prozessbeschreibungen unmittelbar bevor. Mit diesen neu definierten Dokumentationsstandards innerhalb des Jungheinrich-Konzerns wird ein weiterer Baustein für eine prozessorientierte Ausrichtung entlang der Kernprozesse im Konzern gelegt.

Umweltmanagement

Für Jungheinrich stellt der Umweltschutz eine wichtige Aufgabe im Rahmen seines unternehmerischen Handelns dar. Bereits seit vielen Jahren sind deshalb die Produktionswerke und einzelne Vertriebsgesellschaften nach ISO 14001 zertifiziert und dieser Standard konsequent mit den bestehenden Prozessen verknüpft. Durch unabhängige Zertifizierungsgesellschaften wird der konzernweit erreichte hohe Umweltstandard permanent überprüft und weiterentwickelt.

Als international agierendes Unternehmen strebt Jungheinrich an, nachhaltig die Potenziale im Umweltschutz konzernweit auszuschöpfen und durch seine Umweltschutzmaßnahmen einen Beitrag zum schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu leisten. Die Umweltaktivitäten beschränken sich dabei nicht nur auf die Entwicklung und Produktion von umweltgerechten und effizienten Flurförderzeugen, sondern beziehen auch die Vertriebsprozesse zum Kunden mit ein. Diese Maßnahmen wurden mit der Zertifizierung einer der größten Landesvertriebsgesellschaften in Frankreich nach ISO 14001 durch den Germanischen Lloyd bestätigt. Weitere Vertriebsgesellschaften im Ausland werden sukzessive in den nächsten Jahren ebenfalls nach ISO 14001 zertifiziert werden.

Durch die permanente Überprüfung und konsequente Umsetzung von Verbesserungspotenzialen konnte der CO₂-Ausstoß in verschiedenen Bereichen der Produktion weiter gesenkt werden. Auch hier leistet Jungheinrich einen Beitrag zur weltweiten Senkung des CO₂-Ausstoßes.

Datenschutz

Jungheinrich sichert den Schutz von persönlichen Daten von Kunden und Mitarbeitern durch umfangreiche interne Vorgaben und Sicherheitsgrundsätze auf der Grundlage gesetzlicher Bestimmungen. Gemäß diesen Richtlinien sind alle Mitarbeiter verpflichtet, mit persönlichen Daten von Kunden, Unternehmen oder Mitarbeitern verantwortungsvoll umzugehen. Hierauf wurden wie in den vergangenen Jahren sämtliche Mitarbeiter des Konzerns hingewiesen. Zudem wurden sämtliche Datenschutzkoordinatoren zeitnah vom Datenschutzbeauftragten auf mögliche gesetzliche Veränderungen und neue Problemfelder aufmerksam gemacht und geschult. Vorhandene Verzeichnisse wurden entsprechend aktualisiert und veröffentlicht. Die Konzernrevision hat – wie in den Vorjahren – in Stichproben die Einhaltung des Datenschutzes in allen in- und ausländischen Vertriebsgesellschaften, Werken und in den Zentralbereichen geprüft. Hierbei sind keine nennenswerten Beeinträchtigungen in der Wahrung von persönlichen Daten festgestellt worden.

Compliance

Die gesetzlichen Anforderungen zum Thema Compliance wurden im Jahr 2007 erweitert und werden zukünftig mit den Prüfaktivitäten der Konzernrevision stärker verknüpft. Dadurch ist sichergestellt, dass in allen Bereichen des Konzerns die Compliance-Vorgaben berücksichtigt werden. Zudem wurde durch die interne Revision das Compliance-System überarbeitet, mit dem im Jahr 2008 alle Führungskräfte umfassend vertraut gemacht werden.

Risikobericht

Durch die wachsenden internationalen Geschäftstätigkeiten des Jungheinrich-Konzerns sind die frühzeitige Erkennung von Risiken und die daraus abzuleitenden Gegenmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert worden. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Jungheinrich-spezifischen Risikomanagement-Systems berücksichtigt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Diese bestehen bei Jungheinrich aus folgenden Elementen:

- Konzernrichtlinie Risikomanagement
- Konzernrisikoausschuss
- Operative Chancen- und Risikoinventur der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften
- Zentrale Chancen- und Risikoinventur der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter der Querschnittsfunktionen
- Allgemeine Reportingstruktur im Konzern

Die Leiter der operativen Gesellschaften sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Behandlung von Risikothemen auf den Geschäftsführungssitzungen sind sie verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens eine Risikoinventur durchzuführen. Diese Inventuren beinhalten sowohl Risiken als auch Chancen, sodass ein wirklichkeitsnahes Bild der jeweils aktuellen Risikolage erzielt wird. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur auf Grundlage der geplanten Ergebnisse. Danach erfolgen die Bewertungen der Inventuren auf Basis der jeweils aktuellen Hochrechnung. Diese Bewertungen werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen zu einer Konzernrisikoinventur verdichtet. Im Rahmen des vierteljährlich tagenden Konzernrisikoausschusses, in dem auch der Vorstand vertreten ist, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Werden außerhalb der Risikoinventuren Risiken festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, ist der Konzernrisikoausschuss unverzüglich durch Ad-hoc-Risikomeldungen zu informieren.

Risikofelder

Nach der Analyse der Risikoinventur 2007 durch den Risikoausschuss bestehen weiterhin keine Risiken, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten. Die für den Jungheinrich-Konzern bedeutenden Risikofelder stellen sich wie folgt dar:

Gesamtwirtschaftliches Risiko

Im Gegensatz zum vielfältigen Dienstleistungsgeschäft von Jungheinrich hängen die Herstellung und der Vertrieb von Neufahrzeugen stark von der konjunkturzyklischen Nachfrage ab. Die laufende Anpassung der Produktionspläne und -kapazitäten an den zu erwartenden Auftragseingang ist dabei eine wesentliche das Risiko reduzierende Maßnahme. Auf Basis von regelmäßigen Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Auftragsentwicklung laufend beobachtet und bewertet, um Hinweise auf die künftige Marktentwicklung zu erhalten. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.

Das Jahr 2007 war durch ein sehr starkes Marktwachstum in Europa und weltweit gekennzeichnet. Für das Jahr 2008 wird in den für Jungheinrich relevanten Märkten mit einem weiter steigenden Marktvolumen für Flurförderfahrzeuge, Lager- und Materialflusstechnik gerechnet. Durch die schwierig einzuschätzende Auswirkung der globalen Finanzkrise auf die Realwirtschaft ist aber aus heutiger Sicht in vielen Märkten von einer geringeren Wachstumsdynamik auszugehen.

Branchenrisiko

Durch die weiter zunehmende Arbeitsteilung im Rahmen der Globalisierung bleiben die Rahmenbedingungen für ein anhaltendes Wachstum in der Logistik bestehen. Immer mehr Länder benötigen dafür in zunehmendem Maße moderne Flurförderzeugtechnik und Logistiksysteme. Durch sein aktuelles und innovatives Produktprogramm, die breite internationale Kundenbasis sowie die Positionierung als Vollsortimenter und Intralogistikdienstleister ist Jungheinrich gut aufgestellt, um an dieser Entwicklung maßgeblich partizipieren zu können.

Operative Geschäftsrisiken

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck im Markt und stellt damit – auch bei dem derzeit erfreulichen Marktumfeld – ein laufendes Risiko dar. Der Jungheinrich-Konzern begegnet ihm vor allem dadurch, dass das Unternehmen den Direktvertrieb und das Dienstleistungsangebot ausbaut. So wird eine bessere Marktdurchdringung erreicht.

Der Trend, dass die Kunden vermehrt Neufahrzeuge leasen, hält unvermindert an. Restwert Risiken, die sich daraus ergeben könnten, werden vierteljährlich überprüft. Sofern der aktuelle Marktwert unterhalb des garantierten Restwertes liegt, wird dieses Risiko im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung angemessener Rückstellungen und durch Wertberichtigungen auf die Bestände an Gebrauchtgeräten entsprechend berücksichtigt.

Jungheinrich unterhielt 2007 eine Mietflotte von durchschnittlich rund 22.000 Fahrzeugen. Das Risiko langer Stillstandzeiten wurde durch die laufende Anpassung der Fahrzeugstruktur an die Kundenerfordernisse und eine damit einhergehende hohe Auslastungsquote minimiert.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Wesentliche Risiken können sich generell aus Preiserhöhungen für Rohstoffe, Qualitätsproblemen oder durch Lieferantenausfälle ergeben. Bei den wichtigsten Rohstoffen für die Jungheinrich-Produkte wie Stahl und Kupfer sind die Preise in 2007 wieder leicht angestiegen. Der Preis für Blei als Basismaterial für alle verbauten Batterien hat sich 2007 mehr als verdoppelt. Aufgrund der hohen Nachfrage auf den Weltmärkten wird auch 2008 mit weiteren Preiserhöhungen gerechnet. Wie bei den meisten Wettbewerbern wird auch von Jungheinrich ein großer Teil dieser Rohstoffpreiserhöhungen im Rahmen von Preisgleitklauseln an die Kunden weitergegeben. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Schlüssellieferanten konnten größere Lieferschwierigkeiten oder Qualitätsprobleme vermieden werden.

Finanzrisiken

Wesentliche Risiken in diesem Bereich sind die Zins- und Währungsrisiken. Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des gesonderten Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken Finanzinstrumente wie z. B. Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Zinsswapgeschäfte ein. Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines Unternehmens stellt, hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u. a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Der Konzern ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationale Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zu keinem anderen Zweck als der ausschließlichen Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken genutzt. Zum 31. Dezember 2007 bestanden im Konzern Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 109 Mio. € (Vorjahr: 152 Mio. €). Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr. Zinssicherungen für Grundgeschäfte zum 31.12.2007 bestanden wie im Vorjahr nicht.

Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten sind dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Rechtsrisiken

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und Verwaltung der wesentlichen Verträge in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Im Zusammenhang mit der Beendigung der Geschäftstätigkeit der MIC S.A. konnten noch nicht sämtliche anhängige Rechtsstreitigkeiten beendet werden. Darüber hinaus bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gegenüber Dritten.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2007

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ausblick und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2008 geht Jungheinrich in seiner Konjunktureinschätzung für die Weltmärkte von einem – bei einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Wachstumsdynamik – insgesamt moderaten Wirtschaftswachstum aus. Nicht sicher einzuschätzen sind derzeit die Auswirkungen der US-Hypothekenkrise auf die künftige weltwirtschaftliche Entwicklung und die sich hieraus ergebenden direkten und indirekten Einflüsse auf die Branchenkonjunktur der Flurförderzeugindustrie.

Geschätztes Wirtschaftswachstum (BIP¹⁾) in %

Region	2008
Welt	4,8
USA	1,8
China	10,5
Eurozone	1,8
Deutschland	1,8

1) Bruttoinlandsprodukt Quelle: Commerzbank

Basierend auf den zugrunde gelegten Wachstumsraten dürfte sich das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge – ungeachtet der bestehenden Unsicherheiten – auf etwas über 1 Mio. Fahrzeuge erhöhen. Diese stückzahlbezogene Steigerung beinhaltet sowohl Zuwächse für den europäischen als auch für den asiatischen Markt. Als Wachstumstreiber dürften sich einmal mehr Osteuropa und China erweisen. Hieraus sollten sich für den Jungheinrich-Konzern zusätzliche Absatzchancen eröffnen. Deshalb geht das Unternehmen für 2008 von einem weiter günstigen Geschäftsverlauf und Wachstumsraten im mittleren einstelligen Prozentbereich bei Auftragseingang und Umsatz aus. Hierzu beitragen werden u. a. Produktneuheiten, die von Jungheinrich auf der alle drei Jahre stattfindenden weltweit größten Branchenmesse

CeMAT im Mai 2008 in Hannover dem internationalen Fachpublikum präsentiert werden. Ebenso werden die Produkte ihren Beitrag leisten, die erst im Laufe des vergangenen Jahres auf den Markt gebracht wurden. Der weitere Anstieg des europaweiten Marktbesatzes an Jungheinrich-Fahrzeugen wird sich außerdem positiv auf das weniger konjunkturzyklische After-Sales-Geschäft auswirken und ebenfalls zum Umsatzwachstum beitragen. Die Geschäftsentwicklung 2008 wird neben der erwarteten Nachfragesteigerung von den erstmals ganzjährig verfügbaren höheren Fertigungskapazitäten bestimmt werden.

Um mit dem erwarteten künftigen Marktwachstum und damit steigenden Auftragseingängen in den kommenden Jahren Schritt halten zu können, wird Jungheinrich seine Produktionskapazitäten anpassen. Zur Entlastung des Werkes in Norderstedt wurde die Errichtung einer neuen Produktionsstätte in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt) beschlossen. Diese Maßnahme wird im laufenden Jahr begonnen werden und bis in das Jahr 2009 hineinreichen. Für das Werk in Moosburg stehen ähnliche Überlegungen an, die sich im Laufe des Jahres konkretisieren werden. Darüber hinaus wird Jungheinrich weiter in den Auf- und Ausbau des weltweiten Direktvertriebsnetzes investieren. Die Höhe des Investitionsvolumens dürfte durch den Produktionsausbau den Vorjahreswert deutlich überschreiten.

Der Jungheinrich-Konzern wird 2008 seine Entwicklungstätigkeit auf hohem Niveau fortführen und seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. In den kommenden Jahren wird Jungheinrich verstärkt auf Antriebe mit höchster Energieeffizienz bei gleichzeitiger Leistungserhöhung setzen. Diese umweltfreundlichen Antriebskonzepte werden ebenfalls einen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen leisten. Die kontinuierliche Erneuerung und Ergänzung des breit gefassten Produktprogramms werden neue technische Standards setzen und die Wettbewerbsposition von Jungheinrich stärken.

Der Jungheinrich-Konzern wird den eingeschlagenen erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre weiter fortsetzen und sich dabei vom langfristigen weltweiten Markttrend leiten lassen. Der Auf- und Ausbau des weltweiten Direktvertriebes steht dabei besonders im Blickfeld und bildet für Jungheinrich einen wesentlichen Schwerpunkt in der Ausrichtung auf die wichtigen Wachstumsregionen in Europa und Asien. Des Weiteren steht in Europa der Ausbau des Geschäftes mit Gegengewichtsstaplern an. Die Neuentwicklung des verbrennungsmotorischen Staplers mit hydrostatischem Antrieb ist hierfür ein erster wichtiger Baustein. Ferner wird das Kataloggeschäft weiter ausgebaut.

Die Ertragsentwicklung des Jahres 2008 wird vor allem von den Produktivitätsfortschritten in den Werken und der konjunkturbedingten Nachfragesteigerung bestimmt werden. Hierzu dürfte auch der Ausbau des After-Sales-Geschäftes einen wichtigen Beitrag leisten. Diesen Ertragszuwächsen werden weiterhin Belastungen aus dem unverändert starken Verdrängungs- und Preiswettbewerb und aus hohen Rohstoffpreisen gegenüberstehen. Jungheinrich stellt sich darauf ein, dass es für die nächsten beiden Jahre zu keiner merklichen Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt kommen wird. Mit kompensierender Wirkung wurden zu Beginn des Jahres 2008 die Preise auf der Absatzseite erhöht. Für die Wachstumsstrategie und den Ausbau der Fertigungskapazitäten sind weiterhin finanzielle Ressourcen bereitzustellen. Für die Erschließung der Wachstumsmärkte sind wie in den Vorjahren Vorleistungen zu erbringen, die zu einem rückläufigen Renditeniveau führen könnten. Chancen aus Marktanteilsgewinnen und weiteren Effizienzsteigerungen in den Fertigungsprozessen werden dem entgegenwirken. Insgesamt erwartet Jungheinrich für das Geschäftsjahr 2008 eine günstige Geschäfts- und Ertragsentwicklung.

Vorausgesetzt, dass sich die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen über 2008 hinaus unter Berücksichtigung der US-Hypothekenkrise nicht einschneidend verändern werden, dürfte 2009 mit einer nochmaligen Ausweitung des Geschäftsvolumens zu rechnen sein. Die globalen Verteilungsströme sollten weiter zunehmen und für einen weiteren Anstieg des weltweiten Marktvolumens für Flurförderzeuge sorgen. Das gilt insbesondere für die aufstrebenden Märkte in Osteuropa und Asien wie auch für Schwellenländer in Übersee. Der Jungheinrich-Konzern wird hiervon und von dem weiteren Ausbau des Geschäftes mit Gegengewichtstaplern profitieren. Das Kataloggeschäft wird über die deutschsprachigen Länder in Europa hinaus wachsen. Deshalb erwartet Jungheinrich weiterhin stabile Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz. Die Flurförderzeugbranche wird weiterhin von einem starken Preiswettbewerb gekennzeichnet sein. Dennoch sollte die Ertragsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns von den positiven Impulsen aus den zusätzlichen ab der zweiten Jahreshälfte 2009 zur Verfügung stehenden höheren Fertigungskapazitäten und von den sich daraus ergebenden weiteren Produktivitätsfortschritten profitieren.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen und die Einführung von Produkten des Wettbewerbes.

Der Konzern im Überblick

Jungheinrich bringt neuen Dieselstapler auf den Markt

Werk in Landsberg (Sachsen-Anhalt) geplant

Neues Logistikzentrum für Mittel- und Osteuropa

Versandhandel „Jungheinrich PROFISHOP“ weiter ausgebaut



Im Fokus: gute Köpfe
für neue Lösungen.

Jungheinrich als produzierender Logistikdienstleister bietet seinen Kunden ein umfassendes Produktprogramm an Staplern, Regalsystemen und Dienstleistungen für die komplette Intralogistik. Die 2005 begonnene Modernisierung der Fertigungslinien an den Produktionsstandorten Norderstedt, Lüneburg und Moosburg wurde 2007 abgeschlossen.

Das Unternehmen wird seine Produktionskapazitäten erweitern und in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt) ein neues Werk zur Herstellung von Elektro-Niederhubwagen bauen.

Der Produktionsstart ist für Mitte 2009 geplant.

Durch die gesellschaftsrechtliche Neuordnung der Unternehmensstruktur im vergangenen Geschäftsjahr erreichte Jungheinrich eine durchgängige, transparente und zukunftsgerichtete Organisationsform.

Oberster Grundsatz ist für Jungheinrich, die Kundenzufriedenheit sicherzustellen. Das geschieht durch innovative Produkte mit überzeugender Leistung. Deshalb investiert das Unternehmen kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um zukünftige Kundenanforderungen erfüllen zu können. Mit der Angebotspalette an Fahrzeugen, Regalen und Logistiksystemen verfügt Jungheinrich über ein attraktives Vollsortiment und kann dadurch den Interessenten für Intralogistik Komplettlösungen aus einer Hand bieten.

Jungheinrich ist weltweit in rund 100 Ländern vertreten, in 31 davon mit seinem eigenen, leistungsstarken Direktvertriebs- und Servicenetz.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte Jungheinrich 10.178 Mitarbeiter. Hierin sind rund 500 Mitarbeiter enthalten, die aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von 11 Auslandsvertriebsgesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. In der Fertigung waren 2.269, in Vertrieb und Verwaltung 7.909 Mitarbeiter tätig. Zusätzlich beschäftigte das Unternehmen fast 600 Leiharbeitskräfte.

Ausbildung

Die qualifizierte Ausbildung bei Jungheinrich ermöglicht jungen Leuten den idealen Einstieg in moderne und attraktive Berufe. Am Produktionsstandort Norderstedt wird beispielsweise zum vielseitig einsetzbaren Mechatroniker ausgebildet. Doch auch andere wichtige Ausbildungsberufe wie der des Maschinen- und Anlagenführers, des Elektrikers oder des Industriemechanikers werden angeboten. Ein breites Spektrum an kaufmännischen Berufen umfasst die Ausbildung in der Verwaltung und an den Vertriebsstandorten in Deutschland.

Von zunehmender Bedeutung ist das duale Studium. Zeitlich limitierte, kompakte Studieneinheiten an der Hochschule wechseln mit Praxisphasen im Unternehmen ab. Innerhalb von nur drei Jahren kann so in den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen der international anerkannte Bachelor-Titel erworben werden.

1. Basis für die Zukunft: Ausbildungsplätze bei Jungheinrich sind modern und attraktiv.
2. Zufriedene Kunden: Individuelle Beratung entscheidet.
3. Service ohne Grenzen: Der Jungheinrich-Kundendienst arbeitet schnell und kompetent.

1	2
	3



Trainees

Erfolgreiche Hochschulabsolventen finden bei Jungheinrich einen Einstieg nach Maß: das international ausgerichtete Traineeprogramm. Potenzielle Nachwuchs-Führungskräfte aus dem In- und Ausland sammeln bis zu 24 Monate lang Erfahrungen in verschiedenen Unternehmensbereichen und an unterschiedlichen Standorten des Konzerns – in der Projektarbeit und im Tagesgeschäft. 2007 starteten unter anderem Trainees in Russland und Spanien erfolgreich ihr Programm. Für 2008 ist der weitere Ausbau des Trainee-programms im Ausland geplant.

Talent Management

Die Weiterentwicklung von Führungskräften genießt bei Jungheinrich seit jeher einen hohen Stellenwert: 2007 hat das Unternehmen zwecks Förderung von Mitarbeitern mit vielversprechendem Potenzial drei neue Programme ins Leben gerufen. Sie werden im sogenannten „Talent Management“ zusammengefasst. Die im Rahmen dieser Programme abgehaltenen Workshops und Seminare zu zentralen Führungsthemen bereiten die Teilnehmer gezielt auf ihren nächsten Karriereschritt, unter anderem die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen, vor.

Going Global

Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter über Ländergrenzen hinweg bildet die Basis für den Erfolg eines international operierenden Unternehmens. Jungheinrich unterstützt die enge Kooperation seiner Landesgesellschaften durch das Programm „Going Global“. Dieses sieht für die Teilnehmer Auslandseinsätze mit einer Dauer von bis zu sechs Monaten vor. So können Netzwerke aufgebaut und Wissen ausgetauscht werden.

Besonders intensiv nutzten 2007 neben dem Management und der Verwaltung zahlreiche Techniker das Programm. Sie gaben ihre Erfahrungen an die Kollegen im Ausland weiter und wirkten am Aufbau eines weltweit installierten „Kundendienst-Techniker-Pools“ mit.

Dank an die Mitarbeiter

Innovationsfreude, Leistungsorientierung und Professionalität der Mitarbeiter waren für das gute Ergebnis im vergangenen Geschäftsjahr ausschlaggebend. Jungheinrich dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diesen Erfolg. Dank gebührt ebenso den Arbeitnehmervertretern im In- und Ausland für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

Mitarbeiter nach Funktionen		
(Stand 31.12.)	2007	2006
Kundendienst-Techniker	3.337	3.055
Werkstatt-Techniker	222	237
Fertigung	1.480	1.365
Fachberater	806	696
Innendienst	3.879	3.493
Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen	187	184
Auszubildende	267	244
Gesamt	10.178	9.274

Technische Innovationen

Die Intralogistik unterliegt einem ständigen Wandel. Die zunehmende Automatisierung sowie wachsende Anforderungen der Kunden stellen die Lösungsanbieter vor immer neue Herausforderungen. Flurförderzeuge müssen heute auf den Gebieten der Wirtschaftlichkeit im Sinne von Energieeffizienz und Betriebskosten, der Ergonomie und der Sicherheit gleichermaßen überzeugen.

Hier konnte Jungheinrich 2007 mit der Markteinführung eines hydrostatisch angetriebenen Diesel- bzw. Treibgasstaplers neue Maßstäbe setzen. Das mit viel Fahrkomfort und diversen Sicherheitspaketen ausgestattete Fahrzeug erbringt bei niedrigem Kraftstoffverbrauch maximale Umschlagleistungen. Der DFG/TFG 425s-435s zählt dank geringer Emissionen weltweit zu den umweltfreundlichsten verbrennungsmotorischen Staplern auf dem Markt.

Neben dem hydrostatischen Antriebssystem ist insbesondere die in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelte Drehstromtechnik aus dem Hause Jungheinrich ein Garant für hohe Energieersparnis und lange Lebensdauer.

Drehstromtechnik gehört deshalb zur Serienausstattung des neuen Niederhubwagens ERE 225. Darüber hinaus ist dieser mit einem ergonomischen Plattformkonzept sowie einer elektrischen Deichsellenkung versehen. Auch der neue 7-Tonnen-Schlepper EZS 570 verfügt über einen leistungsstarken und trotz kraftvoller Beschleunigung energiesparenden Fahrmotor in Drehstromtechnik.

Für die gestiegene Produktivität der Flurförderzeuge sorgt unter anderem das innovative Steuerungssystem „JetPilot“, ein optional erhältliches Multifunktionslenkrad von Jungheinrich. Der Platz auf einem Gegengewichtsstapler ähnelt damit immer mehr dem Fahrerplatz eines Autos. In weniger als zwei Jahren nach der ersten Vorstellung als Konzeptstudie ging dieser „JetPilot“ in Serie.

Neben Datenübertragungssystemen für die Lagerverwaltung und -steuerung (Datenfunk) schenkt Jungheinrich den wachsenden Einsatzmöglichkeiten von RFID-Technologie im Umfeld von Flurförderzeugen besondere Aufmerksamkeit. Das Unternehmen leitet als Konsortialführer das Forschungsprojekt „IdentProlog“, das vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) gefördert wird. Ein erstes Testfahrzeug konnte bereits mit einer speziell entwickelten RFID-Schreib-Leseinheit zur Kommunikation mit „intelligenten“ Ladungsträgern ausgestattet werden.

Gemeinsame Grundlagenforschung betreibt Jungheinrich darüber hinaus mit dem Forschungszentrum Jülich. Untersucht wird die wirtschaftliche und technische Eignung der Direktmethanol-Brennstoffzelle als Antriebskonzept für bestimmte Flurförderzeuge.

Hightech made in Germany: Gabelstapler mit Hydrostatic Drive

Die neu entwickelten Jungheinrich-Diesel- und Treibgasstapler vom Typ DFG/TFG 425s-435s können bis zu 3.500 Kilogramm transportieren, bis 7,00 Meter hoch stapeln und besitzen einen hydrostatischen Antrieb, hergestellt in Deutschland. Die Geräte bestechen durch ausgezeichneten Fahrkomfort sowie höchste Umschlagleistungen insbesondere bei intensiven Einsätzen mit vielen Richtungswechseln. In diesen Situationen – zum Beispiel bei der Lkw-Be- und -Entladung – kommen die Stärken der servicefreundlichen und wartungsarmen hydrostatischen Antriebstechnik voll zur Geltung. Der Fahrer kann per Knopfdruck aus fünf vordefinierten Programmen das für seinen Einsatzfall geeignete wählen. Herzstück des neuen Gabelstaplers ist ein moderner Hochleistungsmotor von Volkswagen, der durch geringen Verbrauch sowie niedrige Geräusch- und Abgasemissionen überzeugt. Optional sind ein geregelter 3-Wege-Katalysator für den Treibgas- sowie ein neues, hochwertiges Rußfiltersystem mit automatischer Regeneration für den Dieselstapler erhältlich.

Der Jungheinrich DFG/TFG 425s-435s mit hydrostatischem Antrieb bietet ein hohes Maß an Stand- und Fahrsicherheit im tagtäglichen Betrieb. Zudem sorgt ein großzügig und ergonomisch gestalteter Arbeitsplatz des Staplers nicht nur für guten Komfort und entspanntes Fahren, sondern auch für eine hohe Umschlagleistung des Gerätes. Der neue Hydrostat von Jungheinrich überzeugt durch das sehr ausgewogene Zusammenspiel von Leistung, Sicherheit und Ergonomie.

Neuer Niederhubwagen: komfortabel, schnell und effizient

Der neue Niederhubwagen ERE 225 von Jungheinrich ermöglicht dank seiner festen Standplattform zum Mitfahren eine höhere Geschwindigkeit gegenüber reinen Mitgängergeräten und damit einen besonders wirtschaftlichen Warenumschlag und Transport. Das robuste Fahrzeug, serienmäßig mit Drehstromantrieb, wurde insbesondere für das Be- und Entladen von Lkws sowie den Transport großer Lasten über längere Strecken entwickelt. Der ERE 225 erreicht Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 12,5 Kilometern in der Stunde und kann Lasten von 2.500 Kilogramm befördern. Der Arbeitsplatz auf dem Deichsel-Gabelhubwagen wurde genau an die Bedürfnisse der Fahrer und die möglichen Einsatzfälle angepasst. Der großzügige Fahrerraum und die beidseitig zu bedienende elektrische Deichsellenkung bieten dem Fahrer einen komfortablen und sicheren Seit- oder Frontalstand. Die hohe Rückenlehne mit integriertem Griff gewährleistet weiteren Schutz. Zusätzlich zur weich gefederten Standplattform ist der komplette Antrieb durch das patentierte System „ShockProtect“ gefedert, das die Einwirkung von Stößen auf den Fahrer verhindert und so dessen Wirbelsäule entlastet. Gefederte und gedämpfte Stützräder, die über die Koppelschwinge „ProTraLink“ verbunden sind, sorgen zusätzlich für sicheres Verhalten des neuen ERE 225 in jeder Fahrsituation und ergänzen die bewährte Jungheinrich „Curve Control“. Bei letzterer wird die Geschwindigkeit des Fahrzeugs bei Kurvenfahrten in Abhängigkeit vom Lenkwinkel automatisch reduziert.

1	2
3	

1. Mitfahren statt Mitgehen: der Niederhubwagen ERE 225
2. Lösung nach Maß: Sonderbau für die Automobilindustrie
3. Überzeugend durch Leistung: die neuen Diesel- und Treibgasstapler DFG/TFG 425s-435s



Jungheinrich-Sonderlösung für die Automobilindustrie

Bereits seit 1990 unterhält Jungheinrich in Lüneburg einen eigenen Fertigungsstandort für Sonderbauten. In dem Produktionswerk werden maßgeschneiderte Fahrzeuglösungen für individuelle Kundenwünsche gefertigt. Auf dem Qualitäts- und Serviceniveau von Seriengeräten werden Fahrzeuge entworfen, konstruiert, getestet, dokumentiert und an die Auftraggeber ausgeliefert.

Besondere Einsätze erfordern besondere Flurförderzeuge. Das gilt speziell für Aufgaben, bei denen es betriebsspezifische Transporte zu bewältigen gilt, beispielsweise in der Automobilindustrie bei der General Motors Powertrain – Germany GmbH mit Sitz in Rüsselsheim. Dort ist neben der Getriebefertigung auch die Entwicklung von Motoren und Getrieben angesiedelt. Die zu testenden Pkws, in die die unterschiedlichen Aggregate verbaut werden, müssen in den Produktionshallen schnell, sicher und schadstofffrei verfahren werden. Dazu hat Jungheinrich auf der Basis eines Niederhubwagens einen maßgeschneiderten Pkw-Transporter entwickelt und gebaut. Das Antriebsteil stammt von einem herkömmlichen Jungheinrich-Niederhubwagen vom Typ EJE Baureihe 2. Mit dem neu entwickelten Sonderlastteil ist es möglich, einen Pkw, egal ob von vorn oder hinten, mittig zu unterfahren, beide Räder zu fixieren und das Fahrzeug zum Transport anzuheben. Mithilfe einer hydraulischen Längenverstellung lässt sich das Sonderlastteil des EJE 218 (Tragfähigkeit: 1.800 Kilogramm) an den Radüberhang nahezu aller gängigen Pkws und Kleintransporter anpassen.

Logistikdienstleistungen

Logistiksysteme

Jungheinrich baut seit Jahren sein Geschäftsfeld „Logistiksysteme“ aus. Die Domäne des Unternehmens sind maßgeschneiderte Lösungen. Dabei handelt es sich um manuelle Lagersysteme mit Warehouse Management System und Datenfunk, vollautomatische Lagersysteme mit Regalbediengeräten und Förder-technik oder eine Kombination aus beidem. Jungheinrich steht seinen Kunden als Generalunternehmer von der ersten Beratung über Planung, Projektierung und Systemintegration bis zum Service im laufenden Betrieb zur Seite. 2007 war für das Geschäftsfeld „Logistiksysteme“ besonders erfolgreich, unter anderem mit zwei Großaufträgen aus Deutschland und Griechenland.

Ebenfalls auf Wachstum stehen die Zeichen im Regal- und Lagereinrichtungsgeschäft. Mit seinem Komplettangebot an Regalsystemen, Bühnenanlagen und selbsttragenden Lagern bietet Jungheinrich seinen Kunden weltweit Komplettlösungen für die Lagerung von Paletten, Behältern und Langgut. Neben der internationalen Ausrichtung – nicht nur in West- und Mitteleuropa, sondern auch in Ländern wie Russland, China und der Türkei – ist die Einführung von neuen Kundendienstleistungen ein weiterer Baustein des Erfolges. Dazu gehört beispielsweise die Jungheinrich-Regalinspektion durch eigens hierfür ausgebildete Regalinspektoren. Sie ist ein wichtiges Mittel für den Lagerbetreiber, um die Sicherheit seiner Mitarbeiter im Lager zu gewährleisten. Die Regalprüfung durch entsprechend ausgebildete Fachleute ist inzwischen gesetzlich vorgeschrieben.

Gebrauchtgeräte

Der Verkauf von Gebrauchtgeräten bei Jungheinrich konnte 2007 deutlich gesteigert werden. Daran hatte vor allem der Verkauf an Endkunden großen Anteil. Wesentlich zu den guten Absatzzahlen haben die zusätzlich geschaffenen Kapazitäten bei der Gebrauchtgeräteaufarbeitung und -vermarktung sowie die Verschlankeung von Prozessen beigetragen. Hierzu gehören auch die Einführung von europaweit einheitlichen Eingangs- und Ausgangskontrollen der zurückgenommenen Flurförderzeuge, die zentrale Steuerung der Bestände und industrielle Aufarbeitungsmethoden. Nicht minder wichtig ist die Sicherstellung eines einheitlichen Aufarbeitungs- und Auslieferungsstandards, der dem Qualitätsanspruch der Kunden gerecht wird.

Damit Jungheinrich der steigenden Nachfrage nachkommen kann, wurde die Produktion der zentralen Aufarbeitung im 2006 gegründeten Gebrauchtgeräte-Werk Dresden bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr verdoppelt, die Mitarbeiterzahl verdreifacht. Mit diesen Expansionsmaßnahmen sollen in erster Linie die dezentralen Werkstätten in Jungheinrich-Niederlassungen entlastet und die Vertriebsorganisationen nachhaltig gestärkt werden.

Miete

Die Vermietung als eine Form der Nutzungsüberlassung von Flurförderzeugen ist ein weiterhin weltweit dynamisch wachsendes Geschäftsfeld. Die Geschäftsentwicklung ist hier für Jungheinrich sehr erfreulich. Das Mietstellennetz und die Staplerflotte wurden verstärkt ausgebaut. Mittlerweile sorgen rund 22.000 Fahrzeuge für eine marktgerechte Verfügbarkeit. Sie wird zusätzlich unterstützt durch eine entsprechende Transportlogistik sowie eine anwenderorientierte Technik und Ausstattung der Geräte.

Kundendienst

Das breite Spektrum an Serviceleistungen stellt heute aus Sicht des Kunden eines der wichtigsten Kriterien für den Kauf eines Jungheinrich-Staplers dar. Daher hat das Unternehmen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv in den Ausbau dieses Geschäftsfeldes investiert. So wurde in verschiedenen Ländern eine neue Dispositionssoftware zur effizienten Einplanung der Kundendienst-Techniker eingeführt. Sie senkt die Reaktionszeit und erhöht die Termintreue bei Reparatursätzen.

Ebenfalls ausgebaut wurde die weltweite Ersatzteil-Versorgung. Seit September 2007 werden nun die osteuropäischen Länder aus einem neu eingerichteten Logistikzentrum in Bratislava (Slowakei) versorgt. Diese Maßnahme hat die Lieferzeit zu den Kunden entscheidend verkürzt und Jungheinrich zu einem Wettbewerbsvorsprung verholfen.

Finanzdienstleistungen

Das Geschäft mit Finanzdienstleistungen ist 2007 gegenüber dem Vorjahr stark gewachsen. Insbesondere Rentalverträge werden vermehrt nachgefragt. Die Vertragsform „Rental“ richtet sich vorwiegend an Flottenbetreiber. Für diese meist internationalen Großkunden tritt Jungheinrich als Hersteller, Lieferant, technischer Dienstleister und Finanzierer in einer Person auf. Die Zufriedenheit der Kunden lässt sich ganz besonders durch Vertragsflexibilität und die Bewilligung von Rentalraten, die sich an der tatsächlichen Staplernutzung durch den Abnehmer orientieren, sicherstellen. Nachdem im vergangenen Jahr mit Großbritannien die vierte Finanzdienstleistungsgesellschaft erfolgreich gegründet wurde, wird 2008 voraussichtlich Spanien folgen.

Versandhandel

Das Versandhandels-Geschäft entwickelt sich sehr erfolgreich. Anfang 2006 war die Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG in Deutschland an den Markt gegangen. Der Profishop-Katalog umfasst jetzt 1.000 Seiten mit 28.000 Artikeln. Im Internet unter www.jh-profishop.de wird das Sortiment laufend erweitert.

2007 hat die Versandhandelstochter von Jungheinrich ihre erste Auslandsniederlassung gegründet. Die Jungheinrich PROFISHOP GmbH, Wien, brachte im September 2007 ihren ersten Katalog heraus. Auf 300 Seiten werden Produkte aus den Bereichen Stapeln & Heben, Transport, Lagereinrichtung, Betriebsausstattung und Umwelt angeboten. Einen Schwerpunkt bilden die Produkte aus der Lagertechnik, dem Kerngeschäft von Jungheinrich. Gleichzeitig mit dem ersten Katalogversand in Österreich öffnete der Online-Shop unter www.jh-profishop.at.

Internationale Projekte

Bosch setzt in Thüringen auf Jungheinrich

Die Bosch-Gruppe mit Hauptsitz in Gerlingen (Baden-Württemberg) beschäftigt weltweit über 260.000 Mitarbeiter. Sie ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, spezialisiert auf Kraftfahrzeug- und Industrietechnik sowie Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 300 Tochter- und Regionalgesellschaften in mehr als 50 Ländern.

Rund 2.000 Jungheinrich-Fahrzeuge sind derzeit an Standorten des Unternehmens im Einsatz, unter anderem für die Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH in Thüringen (Deutschland). Auf 53.000 Quadratmetern fertigen in Eisenach heute 1.650 Mitarbeiter Komponenten für Einspritz- und Sicherheitssysteme, die in zahlreiche Länder an verschiedene Unternehmen der Automobilindustrie geliefert werden. Unter den weltweit 120 Standorten, an denen Bosch Kraftfahrzeugtechnik fertigt, nimmt Eisenach eine wichtige Rolle ein. Hier ist die Leitwerkfunktion für die Sensorerzeugnisse, Luftmassenmesser, Drehzahlfühler und Drehzahlgeber angesiedelt. Deshalb investierte Bosch zuletzt mehr als zehn Mio. € in eine neue Logistikhalle, die eine prozessorientierte Warenstrom-Logistik erlaubt. Dort sind auf 8.000 Quadratmetern Rohstoffteile und Komponenten untergebracht. Die interne Teileversorgung wird

über insgesamt zehn Routen im Dreischichtbetrieb abgewickelt. Auf den Routen sind täglich rund 12.000 Kleinladungsträger auf circa 1.000 Europaletten im Umlauf. Diese werden von Jungheinrich-Geräten transportiert, für die Bosch Full-Service-Verträge abgeschlossen hat.

Automatische Hochregallager für Häfele in Großbritannien

Die Häfele GmbH & Co KG ist eines der international führenden Unternehmen für Möbelbeschläge, Baubeschläge, elektronische Schließsysteme und beschlagtechnische Objektberatung. Der Hauptsitz der Häfele-Gruppe ist im schwäbischen Nagold (Baden-Württemberg). Kunden sind Unternehmen der Möbelindustrie, das Möbelhandwerk, die Innenausbauer, Beschlägehändler, Bauinvestoren, Architekten, Planer und Behörden in über 150 Ländern. Häfele beschäftigt 3.700 Mitarbeiter und hat 37 Vertriebsgesellschaften auf fünf Kontinenten.

Eine der ältesten und zugleich umsatzstärksten Auslandsniederlassungen ist Häfele United Kingdom. Von ihrer Firmenzentrale in Rugby (England) aus werden die Geschäftsaktivitäten eines Distributionslagers und der Verkaufsbüros in London, Manchester, Bristol, Yorkshire, Wales und Schottland koordiniert. Häfele hat seine Lagerkapazitäten am Standort Rugby stetig erweitert und dabei in langjähriger Zusammenarbeit mit Jungheinrich seine Materialflusssysteme optimiert. Zu diesem Zweck wurden bislang unter anderem vier halb- und acht vollautomatische Regalbediengeräte sowie komplexe Fördertechniksysteme für Paletten und tragbare Mobilboxen installiert. Die technischen Anlagen werden durch ein computergestütztes Lagerverwaltungssystem gesteuert. Neben Regal- und Lagereinrichtungsprodukten wurde auch eine Vielzahl von Jungheinrich-Flurförderzeugen unterschiedlichster Ausführung an Häfele UK geliefert.

CALM: Jungheinrich-Engagement in Kasachstan

Die Wirtschaft Kasachstans ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen. Die Verbrauchermärkte boomen, die Unternehmen expandieren. Auf den steigenden Bedarf an umfassenden logistischen Dienstleistungen hat die kasachische Regierung reagiert. Die räumliche Konzentration eng zusammenarbeitender Firmen in bedeutenden Sektoren der Wirtschaft einschließlich des Transportgewerbes wurde stark vorangetrieben. Teil dieses umfassenden staatlichen Maßnahmenpaketes ist unter anderem ein Projekt, für das die kasachische Gesellschaft Central Asian Logistics Management (CALM) verantwortlich zeichnet. Sie betreibt den unweit vom internationalen Flughafen Almaty im Südosten Kasachstans gelegenen Logistikpark CALM. Mit einer Lagerfläche von 48.500 Quadratmetern bieten zwei Distributionslager Platz für insgesamt 70.000 Paletten. Der Logistikpark verfügt neben einer sehr guten Anbindung an das öffentliche Straßennetz auch über einen eigenen Containerstellplatz und eine Eisenbahnanbindung. Die bislang errichteten Terminals eröffnen alle Möglichkeiten der Lagerung unter einem Dach: Regallager, Bodenlager, Kleinteilelager, Kühllager und Zolllager. Die dort gelagerten Waren werden aus der ganzen Welt (hauptsächlich aus China, Russland und Europa) importiert und dann im gesamten Land ausgeliefert. Um Marktführer beim Betrieb von Logistikparks in Kasachstan zu werden, setzt die Gesellschaft CALM bei der Bewältigung logistischer Aufgaben ebenfalls auf einen Branchenprofi: Jungheinrich. Mehr als 50 Geräte, vorwiegend Schubmaststapler und Elektro-Gegengewichtsstapler, sind im Logistikpark mittlerweile im Einsatz. Die Gesellschaft CALM will ihre Geschäftsaktivitäten in ganz Kasachstan, beispielsweise in der Hauptstadt Astana, ausweiten.

Produktionsstandorte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Jungheinrich in vollem Umfang von den umfangreichen Strukturmaßnahmen der Jahre 2005 bis 2007 in den deutschen Produktionswerken Norderstedt, Lüneburg und Moosburg profitieren.

Das anhaltende weltweite Wachstum des Marktes für Flurförderzeuge führte bei Jungheinrich zu einer sehr guten Auftragslage. Um für die zu erwartenden weiter steigenden Stückzahlen auch langfristig ausreichend Fertigungskapazitäten bereitstellen zu können, baut das Unternehmen ein neues Werk in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt). Die bisher in Norderstedt angesiedelte Herstellung von Elektro-Niederhubwagen wird dorthin verlagert. Am alten Standort entsteht dadurch Raum, um das Produktionsvolumen für die verbleibenden Produkte erhöhen zu können.

Mit dem Bau des Werkes in Landsberg schafft Jungheinrich neue Arbeitsplätze in der Region. Der Produktionsstart ist für Mitte 2009 vorgesehen.

Mit seinem Montagewerk in Qingpu nahe Schanghai (China) entspricht Jungheinrich auch der Nachfrage nach lagertechnischen Geräten in Asien. Die dort gefertigten Niederhub- und Hochhubwagen dienen der Versorgung des Jungheinrich-Vertriebes in China, des asiatischen Marktes und der Überseemärkte außerhalb Europas. Von der Produktion vor Ort verspricht sich das Unternehmen einen weiter steigenden Anteil am wachsenden Markt.

Auf Wachstumskurs befindet sich das Europa-Zentrum für die Aufarbeitung von Gebrauchtgeräten in Klipphausen nahe Dresden (Sachsen). Die Zahl der im Werk aufgearbeiteten Flurförderzeuge ist seit dem Produktionsstart 2006 deutlich gestiegen, die Mitarbeiterzahl konnte auf 75 Beschäftigte verdreifacht werden.

1	3
2	

1. CALM in Kasachstan: Jungheinrich-Stapler erschließen Zukunftsmärkte.
2. Bosch in Thüringen: Schleppzüge bedienen die Produktionslinie.
3. Häfele in England: Automatisches Regalbediengerät wird installiert.



Konzern- abschluss



2007: eine überzeugende Leistung.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Kapitalflussrechnung
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
Konzernanhang
Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2007 in Tausend €	2006 in Tausend €
Umsatzerlöse	(3)	2.000.692	1.748.075
Umsatzkosten	(4)	1.420.982	1.229.449
Bruttoergebnis vom Umsatz		579.710	518.626
Vertriebskosten		368.847	334.130
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	39.936	40.364
Allgemeine Verwaltungskosten		28.771	26.723
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	7.141	8.135
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	12.382	7.100
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		2.599	2.411
Übriges Beteiligungsergebnis	(9)	–	– 2.512
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		139.514	118.343
Finanzergebnis	(10)	– 1.012	– 101
Ergebnis vor Steuern		138.502	118.242
Ertragsteuern	(11)	56.910	51.662
Ergebnis nach Steuern		81.592	66.580
Ergebnis je Aktie in €	(38)	2,40	1,96

Konzernbilanz

Aktiva

		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
	Anhang	in Tausend €	in Tausend €
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	42.570	41.287
Sachanlagen	(13)	244.386	224.366
Mietgeräte	(14)	200.405	149.168
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	166.155	147.348
Anteile an assoziierten Unternehmen	(16)	12.221	11.853
Übrige Finanzanlagen	(16)	572	2.431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	9.003	9.067
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	288.126	238.901
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	86	107
Latente Steueransprüche	(11)	49.889	57.887
		1.013.413	882.415
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	243.282	203.677
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	413.523	361.459
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	114.392	100.721
Ertragsteuerforderungen		4.206	1.719
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	26.699	18.676
Wertpapiere	(21)	–	43.090
Liquide Mittel	(22)	250.923	192.420
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	6.472	8.397
		1.059.497	930.159
		2.072.910	1.812.574

Konzernbilanz

Passiva

		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
	Anhang	in Tausend €	in Tausend €
Eigenkapital	(24)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Kapitalrücklage		78.385	78.385
Gewinnrücklagen		362.398	301.648
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		10.888	2.831
		553.671	484.864
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	163.775	160.635
Übrige langfristige Rückstellungen	(26)	45.000	44.588
Latente Steuerschulden	(11)	26.621	21.193
Finanzverbindlichkeiten	(27)	144.287	134.787
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	390.257	300.655
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	73.836	73.660
		843.776	735.518
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden		16.643	19.491
Übrige kurzfristige Rückstellungen	(26)	142.195	124.929
Finanzverbindlichkeiten	(27)	146.001	129.719
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	150.964	122.671
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	109.485	98.588
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	66.817	51.504
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	43.358	45.290
		675.463	592.192
		2.072.910	1.812.574

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2007 in Tausend €	2006 in Tausend €
Ergebnis nach Steuern	81.592	66.580
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	40.195	39.062
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	95.316	79.232
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8	2.519
Veränderung der Rückstellungen	19.147	10.216
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	– 155.445	– 92.474
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4.883	– 1.084
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	347	– 806
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	– 368	– 794
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	13.514	9.972
Veränderung bei übrigen Bilanzpositionen		
Vorräte	– 26.275	– 42.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 45.518	– 39.391
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 62.896	– 48.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.071	23.955
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	117.896	44.325
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	13.118	– 6.916
sonstige betriebliche Aktiva	4.694	1.614
sonstige betriebliche Passiva	– 1.080	– 9.766
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	107.199	34.861
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	– 62.068	– 58.552
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.074	5.100
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	–	– 1.717
Veränderung sonstiger Geldanlagen	37	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 59.957	– 55.169
Gezahlte Dividenden	– 17.280	– 16.260
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	– 19.909	– 10.355
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	6.930	10.005
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	– 6.212	– 2.304
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 36.471	– 18.914
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	10.771	– 39.222
Wechselkurs- und konzernkreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	4.679	316
Veränderung des Finanzmittelbestandes	15.450	– 38.906
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	235.473	274.379
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	250.923	235.473

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- veränderungen		Gesamt
				Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus der Bewertung derivativer Finanz- instrumente	
in Tausend €						
Stand am						
1. Januar 2007	102.000	78.385	301.648	3.708	- 877	484.864
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	-	-	5.642	-	5.642
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 17.280	-	-	- 17.280
Ergebnis nach Steuern 2007	-	-	81.592	-	-	81.592
Übrige Veränderungen	-	-	- 3.562	-	2.415	- 1.147
Stand am						
31. Dezember 2007	102.000	78.385	362.398	9.350	1.538	553.671
Stand am						
1. Januar 2006	102.000	78.385	251.876	4.557	- 122	436.696
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	-	-	- 849	-	- 849
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 16.260	-	-	- 16.260
Ergebnis nach Steuern 2006	-	-	66.580	-	-	66.580
Übrige Veränderungen	-	-	- 548	-	- 755	- 1.303
Stand am						
31. Dezember 2006	102.000	78.385	301.648	3.708	- 877	484.864

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernanhang

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich AG hat ihren Firmensitz in der Straße „Am Stadtrand 35“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Der Jungheinrich-Konzern ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten, Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgernäten sowie die Projektierung und Generalunternehmenschaft für vollständige Logistiksysteme. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der wesentliche Produktionsverbund umfasst unverändert die Werke in Norderstedt, Moosburg und Lüneburg (jeweils Deutschland). Im Werk in Qingpu/Schanghai (China) werden Elektro-Hubwagen für den ostasiatischen Markt gefertigt. Handgabelhubwagen werden weiterhin aus China fremdbezogen.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgernäte-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland).

Jungheinrich unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 17 Vertriebszentren/ Niederlassungen und 25 eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, China, Singapur, Thailand und in den USA angesiedelt. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Konsolidierung

Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 Prozent bis 50 Prozent hält und auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, sind nach der Equity-Methode bilanziert („assoziierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, wird dieser aktivische Unterschiedsbetrag als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer

außerplanmäßigen Abschreibung überprüft. Ist der Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen, einschließlich der Joint Ventures, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich-Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung hin zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögenswerte und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
GBP		0,73335	0,67150	0,68434	0,68173
CHF		1,65470	1,60690	1,64270	1,57290
PLN		3,59350	3,83100	3,78370	3,89590
NOK		7,95800	8,23800	8,01650	8,04720
SEK		9,44150	9,04040	9,25010	9,25440
DKK		7,45830	7,45600	7,45060	7,45910
CZK		26,62800	27,48500	27,76600	28,34200
TRY		1,71700	1,86400	1,78650	1,80900
RUB		35,98600	34,68000	35,01830	34,11170
HUF		253,73000	251,77000	251,35000	264,26000
CNY		10,75240	10,27930	10,41780	10,00960
USD		1,47210	1,31700	1,37050	1,25560

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Fall eines sogenannten „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten erfasst. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird bei Verträgen mit einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Aufwendungen für Forschung und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien potenziell verwässert hätten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich-Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Konsolidierung werden aktiviert und den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Firmenwerte, die aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen resultieren, sind im Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen enthalten.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungs-

verlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	10 – 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Für alle immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich oder immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Restbuchwert gegenübergestellt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten zukünftigen diskontierten Cashflows. Ergibt sich, dass der Restbuchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ein für die Firmenergebnisse erfasster Wertminderungsaufwand wird in nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge, denen keine klassischen Leasingtransaktionen zugrunde liegen. Diese Verträge werden dennoch wie „Operating Lease“-Verträge bilanziert. Auf die folgenden Ausführungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird daher verwiesen.

Leasing

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis der zukünftig zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Die ratierlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt im Fall der Refinanzierung im sale-and-lease-back-Verfahren über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte in den ersten beiden Jahren je nach Produktgruppe mit 30 Prozent bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Leasinggeräten wurden unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse hinsichtlich der Marktwertentwicklung bestimmter Produktgruppen neu eingeschätzt und mit sechs bzw. neun Jahren festgelegt. Die Neueinschätzung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Jungheinrich-Konzerns, da die Produktgruppen im Konzern gleich verteilt sind. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance und Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Einerseits werden im Jungheinrich-Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Andererseits werden Leasinggeräte im sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Die dabei entstehenden Veräußerungsgewinne werden entsprechend abgegrenzt und über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach IFRS als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu aktivieren sind. Zum Zeitpunkt der Aktivierung werden die Verkaufserlöse innerhalb der passivischen Rechnungsabgrenzungsposten in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften und den Endkunden. Die abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die Verpflichtungen aus den vereinbarten Restwertgarantien werden in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Finance Lease“ werden bei Vertragsbeginn die Vermögenswerte als Sachanlagen oder Mietgeräte aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung der Sachanlagen und Mietgeräte und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit. Bei Vorliegen eines sogenannten „Operating Lease“ werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 und IAS 39 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente einer der folgenden vier Kategorien zuzuordnen:

- Ausleihungen und Forderungen bzw. Verbindlichkeiten
- bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Jungheinrich bilanziert Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, Finanzschulden und Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Die der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zugeordneten zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierzu zählen die derivativen Finanzinstrumente und die Wertpapiere. Wenn der Wert eines aktiven Marktes nicht zur Verfügung steht, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung zukünftiger Cashflows mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der die Geschäfte abwickelnden Banken überprüft.

Forderungen

Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Finanzdienstleistungen sind mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird verwiesen.

Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, einschließlich der Joint Ventures, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Wertpapiere

Die von Jungheinrich gehaltenen Wertpapiere sind Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist. Sie werden demnach mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen. Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgt ebenfalls zum Marktwert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung werden ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Veränderte Marktwerte des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedgeeffektiven Teils zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedgeineffektive Teil wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („lower of cost and net realizable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf der Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertung nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dieses in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen verabschiedet werden.

Die Buchwerte der aktivischen latenten Steuern werden gemindert, wenn deren Realisierung aufgrund der nachhaltigen Gewinnerwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie biometrische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens liegen. In diesem Fall werden sie über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Arbeitnehmer verteilt.

Alle Komponenten der Pensionsaufwendungen für die Dotierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche enthalten.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt und bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind grundsätzlich den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmt haben. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Risiken aus Restwertgarantien, Garantieverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Garantieverpflichtungen sind vielen Unsicherheiten unterworfen.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantieverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Seit dem 1. Januar 2007 waren die Regelungen des IFRS 7 (*Financial Instruments: Disclosures*) und des geänderten IAS 1 (*Presentation of Financial Statements*) erstmals verpflichtend anzuwenden. Jungheinrich hat alle sich hieraus ergebenden zusätzlichen Anhangsangaben, zum Beispiel im Hinblick auf die Beschreibung des die Finanzinstrumente betreffenden Risikomanagements sowie der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement, gemacht.

Im November 2006 hat das IASB den Standard IFRS 8 (*Operating Segments*) herausgegeben, der den bisherigen IAS 14 (*Segment Reporting*) ersetzt. Nach IFRS 8 hat die Berichterstattung der Konzernsegmente nach dem sogenannten *Management Approach* zu erfolgen. Der Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung des neuen Standards wird voraussichtlich für Jungheinrich keine Auswirkungen auf die Berichterstattung haben.

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 (*Borrowing costs*) herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, nicht mehr in Ausübung eines Wahlrechtes sondern verpflichtend zu aktivieren. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des Standards IAS 1 (*Presentation of Financial Statements*) herausgegeben, die den Anwendern die Analyse und den Vergleich der Abschlüsse erleichtern soll. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Jungheinrich wird mit der erstmaligen Anwendung des Standards zum 1. Januar 2009 unter anderem die Darstellung des Konzernabschlusses um die geforderte Gesamtergebnisrechnung (*statement of comprehensive income*) erweitern.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen einbezogen. Der gegenüber dem Vorjahr erweiterte Konsolidierungskreis umfasst jetzt 43 (Vorjahr: 31) ausländische und 12 (Vorjahr: 8) inländische Gesellschaften. Drei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Anzahl der voll konsolidierten inländischen Gesellschaften erhöhte sich durch die für Zwecke der Ausgliederung aus dem Vermögen der Jungheinrich AG gegründeten vier eigenständigen Gesellschaften Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Jungheinrich Export AG & Co. KG und Jungheinrich Ersatzteillogistik AG & Co. KG, jeweils Hamburg. Die Ausgliederungen erfolgten mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2007 ohne eine Veränderung der im Konzern bestehenden Vermögenswerte und Schulden.

Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert offengelegt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Unternehmen wurde zum 1. Januar 2007 um elf ausländische, bisher nicht konsolidierte Vertriebsgesellschaften erweitert. Sowohl aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Geschäftes in einigen dieser Gesellschaften als auch vor dem Hintergrund der Erfordernisse einer Harmonisierung der internen und externen Berichterstattung werden unabhängig von ihrer Größe alle bisher nicht konsolidierten Vertriebsgesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Aus der erstmaligen Einbeziehung der Vertriebsgesellschaften

- Jungheinrich Lift Truck OOO, Moskau (Russland),
- Jungheinrich Istif Makinalari San. ve. Tic. Ltd. Sti., Gebze-Kocaeli/Istanbul (Türkei),
- Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga (Lettland) und
- Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius (Litauen)

in den Konsolidierungskreis zum 1. Januar 2007 resultierten passive Unterschiede mit einem Gesamtbetrag von 1.203 T€. Der Betrag wurde ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Aus der erstmaligen Einbeziehung der Vertriebsgesellschaften

- Jungheinrich Lift Truck Comercio de. Empilhadeiras Ltda., Jundiai – SP (Brasilien),
- Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur),
- Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen (Griechenland),
- Jungheinrich Lift Truck OY, Vantaa (Finnland),
- Jungheinrich spol. s.r.o., Bratislava (Slowakei),
- Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew (Ukraine) und
- Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok (Thailand)

in den Konsolidierungskreis zum 1. Januar 2007 resultierten aktivische Unterschiedsbeträge mit einem Gesamtbetrag von 6.086 T€. Der Betrag wurde aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Firmenwerte waren nicht zu aktivieren.

Die nachfolgende Tabelle informiert über die wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der elf Vertriebsgesellschaften:

in Tausend €	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.950
Mietgeräte	12.610
Vorräte	13.331
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.463
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.849
Liquide Mittel	4.225
Finanzverbindlichkeiten	34.325

Für die Ausweitung des Kataloggeschäftes in Österreich wurde im 2. Quartal 2007 die Jungheinrich PROFISHOP GmbH, Wien (Österreich), gegründet und erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(3) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich in den folgenden Bereichen:

in Tausend €	2007	2006
Neugeschäft	1.109.541	933.058
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgeräten	310.356	270.370
After Sales	580.795	544.647
	2.000.692	1.748.075

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 1.070.182 T€ (Vorjahr: 885.517 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursgewinne und -verluste in Höhe von 4.427 T€ (Vorjahr: 1.579 T€) bzw. 6.443 T€ (Vorjahr: 2.927 T€) enthalten, die aus Einkäufen in Fremdwährung resultieren.

(5) Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der folgende Personalaufwand erfasst:

in Tausend €	2007	2006
Löhne und Gehälter	451.972	419.876
Soziale Abgaben	95.816	91.162
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Leistungsorientierte Pläne	14.086	4.978
Beitragsorientierte Pläne	1.285	879
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.221	843
	564.380	517.738

In den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Jahres 2006 sind Erträge aus der Umstellung in den Pensionsplänen in Großbritannien in Höhe von 7.808 T€ enthalten.

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	5.028	4.708
Angestellte	4.632	4.189
Auszubildende	247	231
	9.907	9.128

(6) Abschreibungen

Die Abschreibungen werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte sowie der übrigen Finanzanlagen dargestellt.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit 755 T€ (Vorjahr: 1.500 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten sowie Kursgewinne aus Finanzierungen in Fremdwährung in Höhe von 1.423 T€ (Vorjahr: 2.400 T€) erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres enthalten in Höhe von 1.203 T€ (Vorjahr: 1.084 T€) Erträge aus der erstmaligen Einbeziehung von verbundenen Unternehmen. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit 1.102 T€ (Vorjahr: 693 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und in Höhe von 903 T€ (Vorjahr: 1.788 T€) Kursverluste aus Finanzierungen in Fremdwährung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres enthalten in Höhe von 6.086 T€ Aufwendungen aus der erstmaligen Einbeziehung von verbundenen Unternehmen. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

(9) Übriges Beteiligungsergebnis

Im übrigen Beteiligungsergebnis des Vorjahres waren mit 2.512 T€ Aufwendungen aufgrund festgestellter Wertminderungen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen erfasst.

(10) Finanzergebnis

in Tausend €	2007	2006
Zinsen und ähnliche Erträge	32.963	26.291
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.977	26.393
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	2	1
	- 1.012	- 101

Auf den Bereich Finanzdienstleistungen entfielen im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 23.668 T€ (Vorjahr: 18.702 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 16.542 T€ (Vorjahr: 12.943 T€).

(11) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2007	2006
Effektive Steuern		
Deutschland	27.757	24.993
Ausland	14.208	16.683
Latente Steuern		
Deutschland	10.420	5.956
Ausland	4.525	4.030
	56.910	51.662

Die Erhöhung des Aufwandes aus effektiven Steuern in Deutschland ist auf eine wesentlich verbesserte Ertragslage zurückzuführen.

Der Körperschaftsteuersatz beträgt für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 25 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer, die sich nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer auf 12,325 Prozent belief, betrug der Gesamtsteuersatz 38,7 Prozent. Dieser Gesamtsteuersatz reduziert sich infolge der Unternehmenssteuerreform, die ab dem 1. Januar 2008 in Deutschland in Kraft treten wird, auf 30 Prozent. Die Steuer-satzreduzierung ist bei der Ermittlung der latenten Steuerpositionen der deutschen Gesellschaften berücksichtigt und ergab einen Aufwand aus latenten Steuern von insgesamt 3,5 Mio. €.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 12,5 Prozent und 40,0 Prozent.

Zum 31. Dezember 2007 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 146 Mio. € (Vorjahr: 153 Mio. €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von rund 7 Mio. € (Vorjahr 5 Mio. €). Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Ihre Reduzierung ist überwiegend auf die Nutzung von Verlusten in Deutschland und Frankreich zurückzuführen. Bezüglich der Verlustvorträge sind Wertminderungen auf aktivische latente Steuern in Höhe von 23,8 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €) vorgenommen worden.

Bei dem Bilanzausweis der aktivischen latenten Steuern ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden für die folgenden Bilanzpositionen:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	69.959	67.535
Vorräte	6.413	7.708
Forderungen	2.548	2.682
Steuerliche Verlustvorträge	46.678	49.164
Pensionsrückstellungen	6.646	15.936
Übrige Rückstellungen	11.041	13.190
Verbindlichkeiten	176.472	208.645
Passivische Rechnungsabgrenzungsposten	22.776	18.580
Sonstige	8.170	10.914
Wertminderungen	(25.383)	(41.666)
Aktivische latente Steuern	325.320	352.688
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	82.224	88.486
Vorräte	5.199	3.778
Forderungen	171.536	199.960
Pensionsrückstellungen	4.851	98
Übrige Rückstellungen	483	106
Verbindlichkeiten	37.097	23.358
Sonstige	662	208
Passivische latente Steuern	302.052	315.994
Netto-Betrag der latenten Steuern	23.268	36.694

Nach Saldierungen werden die aktivischen und passivischen latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Latente Steueransprüche	49.889	57.887
Latente Steuerschulden	26.621	21.193
Netto-Betrag der latenten Steuern	23.268	36.694

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 38,7 Prozent (Vorjahr: 38,7 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

in Tausend €	2007	2006
Erwarteter Steueraufwand	53.600	45.760
Änderung des Steuersatzes	2.928	290
Besteuerungsunterschied Ausland	- 4.338	- 5.187
Veränderung der Wertminderungen	265	6.023
Nicht abzehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	2.605	3.868
Sonstiges	1.850	908
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	56.910	51.662

Die Konzernsteuerquote 2007 beträgt 41,1 Prozent (Vorjahr: 43,7 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Nutzungs- rechte und Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2007	21.077	53.424	6.181	80.682
Währungsdifferenzen	- 54	-	-	- 54
Änderungen Konsolidierungskreis	745	-	-	745
Zugänge	2.161	9.924	-	12.085
Abgänge	2.057	-	-	2.057
Umbuchungen	72	-	-	72
Stand 31. Dezember 2007	21.944	63.348	6.181	91.473
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2007	17.330	20.782	1.283	39.395
Währungsdifferenzen	- 41	-	-	- 41
Änderungen Konsolidierungskreis	639	-	-	639
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.867	8.890	-	10.757
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.847	-	-	1.847
Stand 31. Dezember 2007	17.948	29.672	1.283	48.903
Buchwert 31. Dezember 2007	3.996	33.676	4.898	42.570

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Nutzungs- rechte und Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2006	19.150	48.229	6.181	73.560
Währungsdifferenzen	- 47	-	-	- 47
Änderungen Konsolidierungskreis	46	-	-	46
Zugänge	1.760	10.447	-	12.207
Abgänge	46	5.252	-	5.298
Umbuchungen	214	-	-	214
Stand 31. Dezember 2006	21.077	53.424	6.181	80.682
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2006	14.732	19.069	1.283	35.084
Währungsdifferenzen	- 39	-	-	- 39
Änderungen Konsolidierungskreis	27	-	-	27
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.633	6.951	-	9.584
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	23	5.238	-	5.261
Stand 31. Dezember 2006	17.330	20.782	1.283	39.395
Buchwert 31. Dezember 2006	3.747	32.642	4.898	41.287

Bei den Zugängen des Berichtsjahres in der Position „Nutzungsrechte und Software“ in Höhe von 2.161 T€ (Vorjahr: 1.760 T€) handelt es sich vor allem um erworbene Fremdsoftware.

Die Restbuchwerte der Firmenwerte zum 31. Dezember 2007 entfallen mit 3.015 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Dublin (Irland), mit 1.772 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Wien (Österreich) sowie mit 111 T€ auf sonstige Auslandsgesellschaften.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgte auf Basis zukünftiger geschätzter diskontierter Cashflows, die aus der Mehrjahresplanung abgeleitet wurden. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte im Jahr 2007 resultierten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungskosten in Höhe von 9.924 T€ (Vorjahr: 10.447 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst:

in Tausend €	2007	2006
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	31.046	33.413
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	8.890	6.951
	39.936	40.364

(13) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2007	218.447	69.452	140.358	5.723	433.980
Währungsdifferenzen	– 622	– 102	– 461	10	– 1.175
Änderungen Konsolidierungskreis	900	313	2.954	103	4.270
Zugänge	5.420	8.448	18.560	17.581	50.009
Abgänge	15.191	6.108	17.574	–	38.873
Umbuchungen	3.972	6.218	5.911	– 16.173	– 72
Stand 31. Dezember 2007	212.926	78.221	149.748	7.244	448.139
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2007	70.726	41.123	97.765	–	209.614
Währungsdifferenzen	– 147	– 52	– 296	–	– 495
Änderungen Konsolidierungskreis	81	73	1.272	–	1.426
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.825	8.145	15.468	–	29.438
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	14.002	5.684	16.544	–	36.230
Stand 31. Dezember 2007	62.483	43.605	97.665	–	203.753
Buchwert 31. Dezember 2007	150.443	34.616	52.083	7.244	244.386

Die Sachanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2006	204.629	54.868	128.671	11.287	399.455
Währungsdifferenzen	113	25	- 97	- 6	35
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	211	-	211
Zugänge	6.371	5.240	16.615	22.184	50.410
Abgänge	4.991	1.270	9.656	-	15.917
Umbuchungen	12.325	10.589	4.614	- 27.742	- 214
Stand 31. Dezember 2006	218.447	69.452	140.358	5.723	433.980
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2006	62.832	36.337	92.021	-	191.190
Währungsdifferenzen	- 89	20	- 17	-	- 86
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	130	-	130
Abschreibungen des Geschäftsjahres	9.212	5.886	14.380	-	29.478
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.229	1.120	8.749	-	11.098
Stand 31. Dezember 2006	70.726	41.123	97.765	-	209.614
Buchwert 31. Dezember 2006	147.721	28.329	42.593	5.723	224.366

In den Sachanlagen sind in Höhe von 33.919 T€ (Vorjahr: 35.372 T€) gemietete Immobilien enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sogenannte „Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen insgesamt 804 T€ (Vorjahr: 4.429 T€). In den Abschreibungen des Vorjahres sind außerplanmäßige Beträge in Höhe von 2.820 T€ enthalten.

Grundstücke und Bauten waren im Berichtsjahr zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 42.323 T€ (Vorjahr: 38.289 T€) verpfändet.

(14) Mietgeräte

Die Mietgeräte entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2007	2006
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	227.147	197.303
Währungsdifferenzen	- 1.070	1.213
Änderungen Konsolidierungskreis	18.360	1.142
Zugänge	125.547	87.004
Abgänge	67.493	59.515
Stand 31. Dezember	302.491	227.147
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	77.979	73.899
Währungsdifferenzen	- 685	526
Änderungen Konsolidierungskreis	5.750	389
Abschreibungen des Geschäftsjahres	52.431	37.466
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	33.389	34.301
Stand 31. Dezember	102.086	77.979
Buchwert 31. Dezember	200.405	149.168

Der Gesamtbestand enthält geleaste Mietgeräte in Höhe von 14.604 T€ (Vorjahr: 16.271 T€), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Abschreibungen des Jahres auf diese Geräte belaufen sich auf 4.883 T€ (Vorjahr: 5.646 T€). Im Rahmen des Verkaufs von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen sind Mietgeräte mit Restbuchwerten in Höhe von 18.913 T€ als Sicherheit für die damit verbundenen Finanzverbindlichkeiten gestellt.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2007	2006
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	239.433	262.101
Währungsdifferenzen	- 3.725	648
Zugänge	92.848	58.219
Abgänge	65.827	81.535
Stand 31. Dezember	262.729	239.433
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	92.085	104.035
Währungsdifferenzen	- 1.415	284
Abschreibungen des Geschäftsjahres	42.885	41.766
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	36.981	54.000
Stand 31. Dezember	96.574	92.085
Buchwert 31. Dezember	166.155	147.348

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Kundenverträge „Operating Lease“	80.609	53.393
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	85.546	93.955
	166.155	147.348

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist.

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter dieser Position.

Aus den Kundenverträgen „Operating Lease“ sind in den nächsten Jahren über die unkündbare Vertragslaufzeit die folgenden Mindestleasingzahlungen fällig:

in Tausend €	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	29.626
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	46.168
Fällig nach mehr als fünf Jahren	57
	75.851

Für Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 16.285 T€ (Vorjahr: 10.015 T€) erfolgt die Finanzierung im sale-and-lease-back-Verfahren. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen betragen 12.414 T€ (Vorjahr: 7.516 T€).

(16) Anteile an assoziierten Unternehmen/Übrige Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Anteile an assoziierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2007	11.853	8.204	135	8.339
Änderungen Konsolidierungskreis	–	– 7.600	–	– 7.600
Zugänge	368	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2007	12.221	604	135	739
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2007	–	5.878	30	5.908
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	–	8	8
Änderungen Konsolidierungskreis	–	– 5.749	–	– 5.749
Stand 31. Dezember 2007	–	129	38	167
Buchwert 31. Dezember 2007	12.221	475	97	572

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Anteile an assoziierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2006	10.409	7.275	2.436	9.711
Änderungen Konsolidierungskreis	–	– 138	–	– 138
Zugänge	1.444	1.067	–	1.067
Abgänge	–	–	2.301	2.301
Stand 31. Dezember 2006	11.853	8.204	135	8.339
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2006	–	3.366	2.324	5.690
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	2.512	7	2.519
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	–	–	2.301	2.301
Stand 31. Dezember 2006	–	5.878	30	5.908
Buchwert 31. Dezember 2006	11.853	2.326	105	2.431

Aufgrund der Anteilsquote an Joint Ventures sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in Tausend €	2007	2006
Vermögenswerte	24.380	22.821
Schulden	15.754	13.648
Umsatzerlöse	45.946	39.820
Jahresergebnis	1.335	1.472

(17) Vorräte

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58.163	47.198
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	15.362	17.720
Fertige Erzeugnisse	75.686	68.325
Waren	48.287	37.287
Ersatzteile	36.614	29.615
Geleistete Anzahlungen	9.170	3.532
	243.282	203.677

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 19.247 T€ (Vorjahr: 23.269 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 27.796 T€ (Vorjahr: 28.704 T€).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	432.330	381.197
Wertberichtigungen	- 9.804	- 10.671
	422.526	370.526

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Vorjahres waren Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 12.379 T€ enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Besitzwechsel in Höhe von 15.648 T€ (Vorjahr: 9.884 T€). Zum Diskont gegebene Besitzwechsel in Höhe von 6.823 T€ (Vorjahr: 5.039 T€) wurden nicht ausgebucht, da das Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag bei Jungheinrich lag. Die zugehörigen Wechselverbindlichkeiten werden in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2007	2006
Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres	10.671	8.791
Währungsdifferenzen	- 108	37
Änderungen Konsolidierungskreis	142	-
Verbrauch	4.183	2.123
Auflösung	2.544	1.153
Zuführung	5.826	5.119
Wertberichtigungen zum Ende des Berichtsjahres	9.804	10.671

Von den zum Bilanzstichtag nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind folgende Forderungen überfällig:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
überfällig weniger als 30 Tage	67.552	53.958
überfällig zwischen 30 und 60 Tagen	20.851	16.050
überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	9.506	5.268
überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	6.599	9.281
überfällig mehr als 181 Tage	954	1.003
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt	105.462	85.560

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 293.736 T€ (Vorjahr: 256.153 T€) waren zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(19) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Finanzdienstleistungen basieren auf folgenden Daten:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Summe der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	456.463	380.154
fällig innerhalb eines Jahres	136.316	117.796
fällig zwischen einem und fünf Jahren	309.122	257.448
fällig nach mehr als fünf Jahren	11.025	4.910
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	402.518	339.622
fällig innerhalb eines Jahres	114.392	100.721
fällig zwischen einem und fünf Jahren	277.664	234.227
fällig nach mehr als fünf Jahren	10.462	4.674
Noch nicht realisierte Zinserträge	53.945	40.532

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 121.733 T€ (Vorjahr: 99.973 T€) enthalten.

Im Rahmen des Verkaufs zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen sind Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Restbuchwerten in Höhe von 285.872 T€ (Vorjahr: 235.632 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(20) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus laufenden sonstigen Steuern	15.171	9.587
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.097	850
Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter	775	773
Sonstige Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	182	70
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	954
Sonstige Vermögenswerte	8.560	6.549
	26.785	18.783

Zum Bilanzstichtag sind sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weder überfällig noch wertgemindert. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(21) Wertpapiere

Jungheinrich hält zum Bilanzstichtag keine Wertpapiere (Vorjahr: 43.090 T€, davon Geldmarktfondsanteile 43.053 T€). Aus der Veräußerung der Wertpapiere im Berichtsjahr wurden insgesamt Erträge in Höhe von 5.666 T€ realisiert. Aus der Marktbewertung sind im Berichtsjahr Erträge von 1.208 T€ (Vorjahr: 1.223 T€) ergebniswirksam verbucht.

(22) Liquide Mittel

Die Liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

(23) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(24) Eigenkapital

Anzahl der ausgegebenen Aktien

Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.000.000 nennwertlose Stammaktien und 16.000.000 nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode. Darüber hinaus wurden die sich aus der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS zum 1. Januar 2004 ergebenden Unterschiedsbeträge in den Gewinnrücklagen erfolgsneutral erfasst.

In den übrigen Veränderungen der Gewinnrücklagen des Berichtsjahres wurden die folgenden Vorgänge dargestellt.

Die bestehenden Pensionspläne der Jungheinrich AG, Hirschthal (Schweiz), wurden in Höhe von 2.262 T€ erstmals in den Pensionsrückstellungen des Konzerns erfasst. Aus dieser Hinzurechnung resultierte eine Belastung der Gewinnrücklagen nach Abgrenzung von Steuern in Höhe von 1.732 T€. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von elf ausländischen Vertriebsgesellschaften zum 1. Januar 2007 waren die auf die Konsolidierungsmaßnahmen entfallenden Beträge nach Steuerabgrenzung in Höhe von 1.830 T€ mit den Konzerngewinnrücklagen zu verrechnen.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 20.913 T€ zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 18.640 T€ mit 0,52 € je Stammaktie und 0,58 € je Vorzugsaktie sowie in Höhe von 2.273 T€ für die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen zu verwenden.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten des Konzerns zu minimieren und gleichzeitig die Balance zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist u. a. das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren.

Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital wird die Kennzahl „Net Gearing“ herangezogen. Diese Kennzahl ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie wird vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann.

Die Kennzahl „Net Gearing“ ist definiert als prozentuales Verhältnis der Netto-Verschuldung zum Eigenkapital. Die Netto-Verschuldung ergibt sich aus den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns abzüglich Besitzwechseln, Liquiden Mitteln und Wertpapieren zuzüglich des Saldos aus sonstigen Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen. Sie wird dem bilanziellen Eigenkapital gegenübergestellt:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Finanzverbindlichkeiten	290.288	264.506
Besitzwechsel	– 15.648	– 9.884
Liquide Mittel und Wertpapiere	– 250.923	– 235.510
Sonstige Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	568	– 248
Netto-Verschuldung	24.285	18.864
Eigenkapital	553.671	484.864
Net Gearing (%) ¹⁾	4	4
1) Netto-Verschuldung : Eigenkapital x 100		

Die Gesamtstrategie des Konzerns in Bezug auf das Kapitalmanagement ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich-Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich Aktiengesellschaft und ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Jungheinrich Moosburg GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die Versorgungswerke der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Arbeiter und Angestellte geschlossen.

Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds finanziert.

Die Pensionspläne in Großbritannien wurden im Vorjahr umgestellt. Erträge aus der Umstellung in den Pensionsplänen waren in den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Vorjahres enthalten.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von IAS 19 bewertet.

Im Folgenden sind die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen und die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionszusagen dargestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste können aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens entstehen, welche unter anderem aus Änderungen versicherungsmathematischer Berechnungsparameter (finanziell und biometrisch) resultieren. Die kumulierten, noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die 10 Prozent des höheren Betrages von Pensionsverpflichtung oder beizulegendem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Pensionsplan erfassten Mitarbeiter getilgt.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2007	31.12.2006
Diskontierungszinssatz	5,4 %	4,8 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,8 %	3,2 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,5 %	2,3 %

Zur Berechnung der Netto-Pensionsaufwendungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

	2007	2006
Diskontierungszinssatz	4,8 %	4,6 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	6,5 %	6,0 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,2 %	3,1 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,3 %	2,0 %

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	173.634	161.275
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	123.174	114.942
Unterdeckung	50.460	46.333
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	138.274	153.056
Nettoverpflichtungen	188.734	199.389
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	- 24.959	- 38.754
Bilanzbetrag	163.775	160.635

Der Bilanzbetrag ist ausschließlich im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthalten.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes:

in Tausend €	2007	2006
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	314.331	286.731
Währungsdifferenzen	- 12.724	2.484
Barwert der im Berichtsjahr erdienten Ansprüche	5.804	5.888
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	14.707	12.567
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.606	1.695
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	- 14.081	22.096
Pensionszahlungen	- 10.273	- 9.230
Gewinne aus Planänderungen	-	- 7.808
Sonstige Veränderungen	12.538	- 92
Anwartschaftsbarwert zum Ende des Berichtsjahres	311.908	314.331

Die sonstigen Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes im Jahr 2007 resultieren im Wesentlichen aus der gemäß IAS 19 erstmals erforderlichen Hinzurechnung der bei der Jungheinrich AG, Hirschthal (Schweiz), bestehenden Pensionspläne.

Planvermögen

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus den ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge der Pensionsfonds sind ausschließlich für Pensionszahlungen und für die Aufwendungen der Verwaltung der Pensionspläne vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen.

Das Fondsvermögen ist in verschiedene Portfolios investiert, die zum 31. Dezember 2007 vorrangig aus Geldmarktfondsanteilen und festverzinslichen Wertpapieren bestehen.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt u. a. Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Pensionszahlungen an Versorgungsberechtigte leisten zu können.

Portfoliostruktur des Planvermögens:

	31.12.2007	31.12.2006
Geldmarktfondsanteile	60 %	-
Festverzinsliche Wertpapiere	32 %	27 %
Immobilien	5 %	5 %
Aktien	1 %	68 %
Sonstiges	2 %	-
	100 %	100 %

Entwicklung des Planvermögens:

in Tausend €	2007	2006
Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Berichtsjahres	114.942	101.488
Währungsdifferenzen	- 9.066	1.895
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7.481	6.186
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	- 2.408	3.342
Zuwendungen durch Arbeitgeber	3.971	3.740
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.606	1.695
Pensionszahlungen	- 4.081	- 3.404
Sonstige Veränderungen	10.729	-
Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Berichtsjahres	123.174	114.942

Die sonstigen Veränderungen des Planvermögens resultieren aus der gemäß IAS 19 erstmals erforderlichen Hinzurechnung der bei der Jungheinrich AG, Hirschthal (Schweiz), bestehenden Pensionspläne.

Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet Jungheinrich zahlungswirksame Zuwendungen an das Planvermögen in Höhe von rund 4,4 Mio. €, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Zusammensetzung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne:

in Tausend €	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	5.804	5.888
Zinsaufwand	14.707	12.567
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 7.481	- 6.186
Tilgung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	969	517
Gewinne und Verluste aus Planänderungen	87	- 7.808
	14.086	4.978

Im Berichtsjahr betragen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen 5.073 T€ (Vorjahr: 9.528 T€).

Alle Komponenten der Pensionsaufwendungen sind in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten.

Fünfjahresübersicht:

in Tausend €	2007	2006	2005	2004	2003
Anwartschaftsbarwert zum Ende des Jahres	311.908	314.331	286.731	239.054	216.382
Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Jahres	123.174	114.942	101.488	76.601	59.354
Deckungsstatus	188.734	199.389	185.243	162.453	157.028
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) des Jahres (Anwartschaftsbarwert)	- 14.081	22.096	32.780	3.094	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) des Jahres (Planvermögen)	2.408	- 3.342	- 14.064	- 1.777	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) des Jahres	- 11.673	18.754	18.716	1.317	-

(26) Übrige Rückstellungen

Die Entwicklung der übrigen Rückstellungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Stand 1. Jan. 2007	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31. Dez. 2007
Rückstellungen im Personalbereich	97.975	- 288	664	60.575	2.779	68.914	103.911
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	21.338	- 417	4	20.168	366	30.455	30.846
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	21.226	- 153	508	43.080	544	47.639	25.596
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	20.986	- 195	167	11.084	1.239	10.144	18.779
Sonstige Rückstellungen	7.992	- 91	316	6.063	1.571	7.480	8.063
Übrige Rückstellungen	169.517	- 1.144	1.659	140.970	6.499	164.632	187.195

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Vorruhestandsregelungen, Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen und andere abgegrenzte Personalkosten.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 17.402 T€ (Vorjahr: 16.549 T€), die mit Wertpapieren in Höhe von 7.255 T€ (Vorjahr: 6.793 T€) saldiert sind. Diese Wertpapiere werden ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiter gehalten und erfüllen die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhangs zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthalten Aufzinsungsbeträge in Höhe von 1.576 T€ (Vorjahr: 1.405 T€). Von den Rückstellungen im Personalbereich weisen Beträge in Höhe von 39.071 T€ (Vorjahr: 38.332 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieraufwendungen des Jahres 2007 für die im Berichtsjahr verkauften Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Risiken aus Restwertgarantien, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes vor allem gegenüber Leasinggesellschaften gegeben werden. Darüber hinaus werden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst. Von den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften weisen Beträge in Höhe von 5.842 T€ (Vorjahr: 6.242 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Kundenboni, Rechtsstreitigkeiten, Umwelt Risiken und sonstige Verpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten

Für die Finanzverbindlichkeiten sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows und die entsprechenden Buchwerte in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	Wechselverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
31.12.2007						
Summe der künftigen Cashflows	178.506	66.690	34.650	42.053	8.404	330.303
fällig innerhalb eines Jahres	127.663	2.338	12.097	4.157	8.404	154.659
fällig zwischen einem und fünf Jahren	20.972	64.352	20.408	17.617	–	123.349
fällig nach mehr als fünf Jahren	29.871	–	2.145	20.279	–	52.295
Barwert der künftigen Cashflows	167.290	54.794	29.545	30.255	8.404	290.288
fällig innerhalb eines Jahres	124.981	–	9.969	2.647	8.404	146.001
fällig zwischen einem und fünf Jahren	17.197	54.794	17.526	13.070	–	102.587
fällig nach mehr als fünf Jahren	25.112	–	2.050	14.538	–	41.700
künftige Zinsaufwendungen	11.216	11.896	5.105	11.798	–	40.015
31.12.2006						
Summe der künftigen Cashflows	163.999	69.028	21.049	47.556	6.711	308.343
fällig innerhalb eines Jahres	115.702	2.338	7.773	4.566	6.711	137.090
fällig zwischen einem und fünf Jahren	20.980	66.690	13.276	18.882	–	119.828
fällig nach mehr als fünf Jahren	27.317	–	–	24.108	–	51.425
Barwert der künftigen Cashflows	152.969	54.741	15.717	34.368	6.711	264.506
fällig innerhalb eines Jahres	113.795	–	6.230	2.983	6.711	129.719
fällig zwischen einem und fünf Jahren	17.170	54.741	9.487	13.782	–	95.180
fällig nach mehr als fünf Jahren	22.004	–	–	17.603	–	39.607
künftige Zinsaufwendungen	11.030	14.287	5.332	13.188	–	43.837

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als fällig innerhalb eines Jahres ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von 10.865 T€ (Vorjahr: 21.049 T€) enthalten.

Die Details der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Währung	Zinskondition	Restlaufzeit der Zinsbindung	Nominalvolumen in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2007	Buchwerte zum 31.12.2007 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2006	Buchwerte zum 31.12.2006 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	11.987	EURIBOR + Marge	11.987	EURIBOR + Marge	29.036
USD	variabel	< 1 Jahr	8.340	LIBOR + Marge	8.340	LIBOR + Marge	13.884
GBP	variabel	< 1 Jahr	57.156	LIBOR + Marge	57.156	LIBOR + Marge	62.836
andere	variabel	< 1 Jahr	41.653	LIBOR + Marge	41.653	LIBOR + Marge	6.438
EUR	fest	1–19 Jahre	41.120	4,5 % – 5,3 %	32.331	4,8 % – 5,6 %	34.364
GBP	fest	3–9 Jahre	7.342	6,3 % – 7,0 %	4.663	6,3 % – 7,0 %	5.540
andere	fest	< 1–15 Jahre	14.696	3,5 % – 25,3 %	11.160	3,5 %	871
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			182.294		167.290		152.969

Das Schuldscheindarlehen lautet auf einen Nominalbetrag von 55.000 T€ und hat eine Endfälligkeit in 2011. Der Nominalzinssatz beträgt 4,25 Prozent p. a. und der effektive Zinssatz 4,41 Prozent p. a.

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten resultieren in Höhe von 20.965 T€ (Vorjahr: 0 T€) aus dem Verkauf von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen.

Daneben stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 8.580 T€ (Vorjahr: 15.717 T€) im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Mietgeräten über Leasingverträge, die nach IFRS als „Finance Lease“-Verträge zu klassifizieren sind. Die Vermögenswerte sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt.

Die beschriebene Bilanzierung erfolgt gleichermaßen für die Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen, denen fast ausschließlich Immobilienleasingverträge zugrunde liegen.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthalten mit 36.441 T€ (Vorjahr: 37.620 T€) Verpflichtungen aus Restwertgarantien, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden und bei denen die Restwerte mehr als 10 Prozent des Objektwertes betragen.

Daneben sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 504.780 T€ (Vorjahr: 385.706 T€) enthalten. Diese resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Vertragslaufzeit getilgt werden, sind am Bilanzstichtag wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Summe der künftigen Cashflows	559.093	419.940
fällig innerhalb eines Jahres	164.404	128.934
fällig zwischen einem und fünf Jahren	382.683	285.455
fällig nach mehr als fünf Jahren	12.006	5.551
Barwert der künftigen Cashflows	504.780	385.706
fällig innerhalb eines Jahres	142.304	114.233
fällig zwischen einem und fünf Jahren	350.935	266.096
fällig nach mehr als fünf Jahren	11.541	5.377
Künftige Zinsaufwendungen	54.313	34.234

In den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von 140.420 T€ (Vorjahr: 112.438 T€) enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 227 T€) und gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.609 T€ (Vorjahr: 2.962 T€) enthalten. Die sämtlich zum Rückzahlungsbetrag bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig und beinhalten:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.950	12.383
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	30.430	20.927
Verbindlichkeiten für Soziale Sicherheit	7.843	7.963
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.001	1.360
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	750	776
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	247	1.583
Sonstige Verbindlichkeiten	7.596	6.512
	66.817	51.504

(31) Rechnungsabgrenzungsposten

in Tausend €	31.12.2007	davon Restlaufzeit		31.12.2006
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	74.699	28.686	46.013	80.595
Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	31.273	9.725	21.548	29.419
Sonstige Abgrenzungen	11.222	4.947	6.275	8.936
	117.194	43.358	73.836	118.950

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufs der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen enthalten Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt pro rata temporis über die Laufzeit der Leasingverträge.

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Berichtsjahr sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Tausend €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
		Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value ergebnis-wirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2007
Aktiva						
Liquide Mittel	LaR	250.923	250.923	–	–	250.923
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	422.526	422.526	–	–	422.526
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	402.518	–	–	402.518	395.976
Sonstige Ausleihungen	LaR	97	97	–	–	97
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2.097	–	2.097	–	2.097
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	775	775	–	–	775
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	109.485	109.485	–	–	109.485
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	167.290	167.290	–	–	168.848
Schuldscheindarlehen	FLAC	54.794	54.794	–	–	54.160
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC/n.a.	29.545	20.965	–	8.580	29.545
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	30.255	–	–	30.255	30.959
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	8.404	8.404	–	–	8.404
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC/n.a.	541.221	414.896	–	126.325	539.700
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	247	–	247	–	247
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	598	598	–	–	598
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)		674.321	674.321	–	–	674.321
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		2.097	–	2.097	–	2.097
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)		776.432	776.432	–	–	776.041
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		247	–	247	–	247

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Vorjahr sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Tausend €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
		Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value ergebnis-wirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2006
Aktiva						
Liquide Mittel	LaR	192.420	192.420	–	–	192.420
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	370.526	370.526	–	–	370.526
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	339.622	–	–	339.622	333.449
Wertpapiere	FAHfT	43.090	–	43.090	–	43.090
Sonstige Ausleihungen	LaR	105	105	–	–	105
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	850	–	850	–	850
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	773	773	–	–	773
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	98.588	98.588	–	–	98.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	152.969	152.969	–	–	152.764
Schuldscheindarlehen	FLAC	54.741	54.741	–	–	53.306
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	n.a.	15.717	–	–	15.717	15.717
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	34.368	–	–	34.368	34.847
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	6.711	6.711	–	–	6.711
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC/n.a.	423.326	319.019	–	104.307	420.099
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	1.583	–	1.583	–	1.583
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	526	526	–	–	526
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)		563.824	563.824	–	–	563.824
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		43.940	–	43.940	–	43.940
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)		632.554	632.554	–	–	628.734
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		1.583	–	1.583	–	1.583

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Annahmen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Es wird angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wird vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch sind.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die nachfolgende Tabelle informiert über die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien:

in Tausend €	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	Wertbe- richtigungen	Netto- ergebnis 2007	Netto- ergebnis 2006
Loans and Receivables (LaR)	8.087	–	– 3.282	4.805	2.400
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT/FLHfT)	–	556	–	556	1.179
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)	– 29.180	–	–	– 29.180	– 20.403

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus zum Fair Value bewerteten Wertpapieren (FAHfT) werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse aus zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT/ FLHfT) sind in den Umsatzkosten sowie sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten.

Sonstige Erläuterungen

(33) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen, korrigiert wird, ergibt sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Die Veränderungen im Working Capital schließen die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte und bestimmter Sachanlagen aus Finance Leases, insbesondere Immobilien, sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten bzw. Umsatz- und Erlösabgrenzungen ein.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge der nicht über Finance Leases refinanzierten Sach- und Finanzanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite sowie die Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel. Im Finanzmittelbestand des Vorjahres ist zusätzlich der zum Jahresende 2006 frei verfügbare Wertpapierbestand der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten in Höhe von 43.053 T€ enthalten.

Die wechsellkurs- und konzernkreisbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes enthalten in Höhe von 4.225 T€ (Vorjahr: 180 T€) den Netto-Wertzuwachs aus den Erstkonsolidierungen im Berichtsjahr. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt die folgenden Ein- und Auszahlungen:

in Tausend €	2007	2006
Gezahlte Zinsen	36.922	27.533
Erhaltene Zinsen	32.963	26.278
Gezahlte Ertragsteuern	42.475	31.022

(34) Rechtsstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit der Schließung der Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, und dem zum Jahresende 2005 eröffneten Insolvenzverfahren sind verschiedene Gerichtsverfahren, insbesondere von betroffenen Arbeitnehmern gegen Konzernunternehmen anhängig oder könnten in Zukunft eingeleitet werden. Aufgrund weiterhin mangelnder Konkretisierung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, ob und in welcher Höhe Konzernunternehmen hieraus zukünftig in Anspruch genommen werden könnten, waren keine Rückstellungen im Konzernabschluss zu passivieren.

Darüber hinaus sind Konzernunternehmen nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(35) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine auszuweisenden Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 6.129 T€ (Vorjahr: 3.964 T€).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Fällig innerhalb eines Jahres	36.629	33.586
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	53.118	41.551
Fällig nach mehr als fünf Jahren	11.698	12.545
	101.445	87.682

Die aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus den Operating-Leasingverhältnissen beliefen sich für 2007 auf 37.535 T€ (Vorjahr: 36.110 T€).

(36) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich-Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreisrisiken, insbesondere aus dem Zins- und Währungsrisiko, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahmekapazität besitzen. Der Jungheinrich-Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich-Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten bzw. Leasinggesellschaften als Vertragspartner getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung von erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zur Begrenzung von Finanzpreisrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagement-System aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Im Rahmen der Konzernstrategie steuert Jungheinrich finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich-Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes sind vor allem die Risiken aus Zinsänderungen, aus Restwertgarantien gegenüber Leasinggesellschaften sowie aus den mit Kunden vereinbarten Vertragsabbruchklauseln und sonstigen Vertragsbedingungen. Zu dem allgemeinen Delkredererisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft sind konzernweit geltende Vertriebsrichtlinien, die zentrale Vorgaben zur Risikominimierung enthalten und damit die Gestaltungsfreiheit der Verträge mit Kunden wie mit Finanzierern hinreichend einschränken. So wird u. a. die Kalkulation von Leasing- und Rentalverträgen mit festen Zinssätzen über die gesamte Vertragslaufzeit und einer Laufzeit- und Zinskongruenz für Kunden- und Finanzierungsvertrag dargestellt.

Für die zu vereinbarenden Restobjektwerte zum Ende der Laufzeit der Verträge werden Maximalwerte formuliert, die auch länderspezifische Ausprägungen wie z. B. die des Lagerbestandes oder des Marktpreisniveaus von Gebrauchtgütern berücksichtigen. Überschreitungen der maximal zu vereinbarenden Restobjektwerte werden im Rahmen der Risikovorsorge durch die Passivierung entsprechender Rückstellungen antizipiert. Auch die Formulierung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird hinreichend eingeschränkt und an risikominimierende Vorgaben geknüpft, wie z. B. Mindestvertragslaufzeiten und -auftragsgrößen, Kündigungsfristen, Konkurrenzklauseln oder der Rückgabe des Gerätes vorangehende Verwendungsprüfungen durch den Kunden.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich-Konzern das Zinsänderungsrisiko und das Devisenkursrisiko ab. Die Veränderungen von Aktienkursen stellt für den Jungheinrich-Konzern kein Risiko dar, da der Konzern im Berichtszeitraum keine Anteile in Aktien hielt.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden variabel und fest verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und ggf. Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden keine Derivate zur Zinssicherung eingesetzt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich-Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2007 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 1.372 T€ (31. Dezember 2006: 1.294 T€) höher (niedriger) gewesen. Da die Erträge und Aufwendungen aller in die Betrachtung einfließenden Finanzinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, ergibt sich für das Eigenkapital kein zusätzlicher Effekt.

Devisenkursrisiken

Im Jungheinrich-Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, das sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermingeschäfte und Devisenswapgeschäfte ein.

Zur Messung der Risikoposition „Devisenkurse“ verwendet der Jungheinrich-Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value-at-Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter, Marktschwankungen bzw. Volatilitäten, werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung definiert der Vorstand eine maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern. Darüber hinaus wird das Risiko einzelner Konzerngesellschaften durch festgelegte Unterlimits gesteuert. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die ermittelten Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2007 ergab sich, dass bei einer Haltedauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den Betrag von 756 T€ (Vorjahr: 727 T€) nicht überschreiten wird. Der Value-at-Risk bewegte sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem Minimum von 443 T€ (Vorjahr: 243 T€) und einem Maximum von 756 T€ (Vorjahr: 727 T€). Der Jahresdurchschnitt lag bei 535 T€ (Vorjahr: 389 T€).

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft Ausfallrisiken ausgesetzt. Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den verantwortlichen Konzerneinheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von individuellen anlassbezogenen und auch pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im Rahmen des Risikomanagements das Bonitätsrisiko mindernden Kundenvereinbarungen und Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, Teilung des Risikos mit Finanzierern, die laufende Kontrolle der Kunden über Auskunftsportale sowie den Abschluss von Kreditversicherungen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Es liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen, wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen, vor.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Jungheinrich verfügt hierzu über entsprechende Kreditlinien sowohl bei den Hausbanken des Konzerns als auch bei lokalen Banken der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im Allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich-Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedging zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert, die Grundgeschäfte werden wiederum vollständig gesichert. Somit können die Sicherungsbeziehungen prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende jedes Monats.

Nominalwerte von Sicherungsinstrumenten

Die Nominalwerte der Währungssicherungskontrakte belaufen sich zum Stichtag auf 109.451 T€ (Vorjahr: 151.699 T€).

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Die aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht immer Volumina dar, die von den Kontrahenten ausgetauscht werden, und sind daher nicht unbedingt ein Maßstab für das Risiko, dem Jungheinrich durch ihren Einsatz ausgesetzt ist.

Marktwerte von Sicherungsinstrumenten

Der Marktwert eines Sicherungsinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt.

Die Marktbewertung der Devisentermingeschäfte stellt sich wie folgt dar:

in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige Vermögenswerte	2.097	850
Sonstige Verbindlichkeiten	247	1.583

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus der Veränderung der Marktwerte von Devisentermingeschäften resultierende Gewinne von insgesamt 2.584 T€ (Vorjahr: Verluste von 650 T€) im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Eigenkapital erfasste Nettoverluste in Höhe von 652 T€ (Vorjahr: 44 T€) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Abschlussstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

Unrealisierte Gewinne aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, resultierend aus Ineffektivitäten von Sicherungsgeschäften oder der Nicht-Überprüfung von Sicherungsgeschäften auf Hedge-Effektivität, die gemäß IAS 39 ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung einzufließen haben, ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Gewinne oder Verluste aus abgesicherten Transaktionen, die unwahrscheinlich geworden sind, entstanden ebenfalls nicht.

(37) Segmentinformationen

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Der Vorstand bei Jungheinrich handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Bereiche des Konzerns. Die dem Gesamtvorstand monatlich vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden Steuerungsgrößen.

Der Konzern versteht sich als Einproduktunternehmen dahingehend, dass alle Produktgruppen und Dienstleistungen als ein Geschäftssegment gelten. Im Konzern lassen sich weder Geschäfts- noch geografische Teilbereiche nach unterscheidbaren Chancen und Risiken abgrenzen, sodass im Kerngeschäft ein Ein-Segment-Konzern vorliegt. Infolgedessen entfällt die Darstellung eines detaillierten primären Berichtsformates nach IAS 14.

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die Vermögenswerte, die Investitionen und die Abschreibungen, welche jeweils immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen:

in Tausend €	2007	2006
Deutschland	504.597	464.391
Übriges Europa	1.371.728	1.185.049
Übrige Länder	124.367	98.635
	2.000.692	1.748.075

Weitere Segmentinformationen nach Regionen:

		Deutsch- land	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsoli- dierung	Gesamt
Vermögenswerte zum 31.12.2007	in T€	202.705	78.246	2.879	3.126	286.956
Investitionen 2007	in T€	49.851	10.891	1.352	–	62.094
Abschreibungen 2007	in T€	30.585	8.753	857	–	40.195
Mitarbeiter zum 31.12.2007	Anzahl	4.761	5.028	389	–	10.178
Vermögenswerte zum 31.12.2006	in T€	184.746	75.648	2.133	3.126	265.653
Investitionen 2006	in T€	52.384	8.710	1.522	–	62.616
Abschreibungen 2006	in T€	30.082	8.479	501	–	39.062
Mitarbeiter zum 31.12.2006	Anzahl	4.568	4.463	243	–	9.274

(38) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen des Konzernergebnisses vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Ergebnis nach Steuern.

		2007	2006
Konzernergebnis	in Tausend €	81.592	66.580
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	in Tsd. Stück	34.000	34.000
Ergebnis je Aktie	in €	2,40	1,96

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien (Stamm- und Vorzugsaktien).

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässern.

(39) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

(40) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Für den Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden im Geschäftsjahr 2007 Honorare in Höhe von insgesamt 433 T€ (Vorjahr: 334 T€) als Aufwand erfasst, und zwar Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von 390 T€ (Vorjahr: 330 T€), für sonstige Prüfungsleistungen in Höhe von 23 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie für Beratungsleistungen in Höhe von 20 T€ (Vorjahr: 4 T€).

(41) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, welche vom berichtenden Unternehmen maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen können.

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH und die WJH-Holding GmbH, jeweils Wohltorf.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft Beziehungen zu Joint Ventures und übrigen assoziierten Gesellschaften. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen voll konsolidierten Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns und diesen nahestehenden Gesellschaften ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Empfangene Lieferungen und Leistungen:

in Tausend €	Anteil in %	2007	2006
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	36.617	29.184
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	218	266
Ningbo Ruyi Joint Stock Co. Ltd., China	25	9.778	11.575

Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Anteil in %	31.12.2007	31.12.2006
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	1.523	1.772
Ningbo Ruyi Joint Stock Co. Ltd., China	25	1.086	1.190

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

(42) Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2007 betragen 953 T€ (Vorjahr: 766 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich in 2007 auf 2.918 T€ (Vorjahr: 3.221 T€).

Frühere Mitglieder des Vorstandes haben Bezüge in Höhe von 623 T€ (Vorjahr: 516 T€) erhalten.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Zum 31. Dezember 2007 hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 5.918 T€ (Vorjahr: 5.832 T€) gebildet.

(43) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 5. März 2008

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

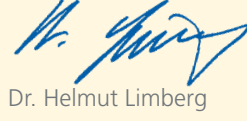
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 5. März 2008

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand


Hans-Georg Frey


Dr. Helmut Limberg


Dr. Michael Lür


Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 7. März 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dinter
Wirtschaftsprüfer



ppa. Reiher
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2007 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig in umfassender und zeitgerechter Weise, teils schriftlich, teils mündlich, über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den einzelnen Gesellschaften des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dargelegt und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die weitere Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens gelegt. Beschlussvorlagen des Vorstandes zu zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Aufsichtsrat entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung ausführlich analysiert, diskutiert und darüber Entscheidungen herbeigeführt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstand stets auch außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse anstehende Themen diskutiert, seine Auffassung hierzu eingebracht und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrates vorbereitet.

Die folgenden **Schwerpunkte** der Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 wurden in fünf ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung behandelt.

In seiner ersten außerordentlichen Sitzung des Jahres 2007 am 17. Januar 2007 wurde Herr Hans-Georg Frey mit Wirkung ab 1. Mai 2007 zum Mitglied des Vorstandes bestellt und gleichzeitig zu dessen Vorsitzenden ernannt.

In der ersten planmäßigen Sitzung wurde unter anderem eine größere Investitionsmaßnahme für die letzte Ausbaustufe am jetzigen Werksstandort Moosburg beraten und verabschiedet.

Der maßgebliche Schwerpunkt der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 27. März 2007 war im Beisein der Jahresabschlussprüfer die eingehende Durchsprache des Jahres- und des Konzernabschlusses der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2006 und deren Genehmigung. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Entscheidungsvorlage zur neuen Unternehmensstruktur der Jungheinrich AG mit den darin vorgesehenen Ausgliederungen von vier Teilbetrieben. Diese Entscheidungsvorlage sowie damit einhergehende Vorschläge an die Hauptversammlung zur Satzungsanpassung wurden mehrheitlich für zukunftsgerichtet angesehen und genehmigt. In derselben Sitzung wurde den Mitgliedern des Vorstandes die Möglichkeit zu einer, angesichts der neuen Unternehmensstruktur erforderlich gewordenen, Mehrfachvertretung eingeräumt. Es wurde überdies die Einladung sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 5. Juni 2007 verabschiedet. Der Ausbau der Gebrauchtgeräte-Aufarbeitungsgesellschaft bei Dresden wurde ebenso beschlossen wie der Neubau einer Regionalniederlassung in Tschechien. Intensiv befasste sich der Aufsichtsrat mit dem weiteren Vorgehen im Markt USA. Und schließlich leitete der Aufsichtsrat seine turnusmäßige Effizienzprüfung ein.

In der Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 5. Juni 2007 befasste sich der Aufsichtsrat vorwiegend mit Immobilien- und Neubauprojekten.

In der Sitzung am 25. September 2007 wurde Herr Dr. Klaus-Dieter Rosenbach mit Wirkung ab 1. Januar 2008 zum Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das Ressort Technik, bestellt. Schwerpunkte der Sitzung bildeten die ausführliche Darstellung der Konzernstrategie durch den Vorstand sowie die Diskussion des zukünftigen Marktauftritts in den USA.

Am 4. Dezember 2007 wurde die Planung 2008 nach eingehender Prüfung und Diskussion der verschiedenen Ansätze verabschiedet. Weitere Schwerpunkt-Themen waren die Durchsprache der Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates und daraus abzuleitender Maßnahmen sowie die Verabschiedung der Konzernstrategie für die Jahre 2008 bis 2012. Zum weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten im Hinblick auf die Befriedigung des erwarteten Marktwachstums wurden der Neubau eines Produktionswerkes für Niederhubwagen in Sachsen-Anhalt sowie weitere technische Investitionsmaßnahmen am Standort Moosburg genehmigt. In der Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat überdies eingehend mit den Empfehlungen des überarbeiteten Corporate Governance Kodexes und verabschiedete seine diesbezügliche jährliche Erklärung. Ein Thema mit zunehmender Bedeutung ist die Compliance, welche durch Beschluss des Aufsichtsrates und entsprechend der Empfehlung des Corporate Governance Kodexes in den Aufgabenkatalog des Finanz- und Prüfungsausschusses aufgenommen wurde.

In allen Aufsichtsratssitzungen wurde konstruktiv für das Wohl des Unternehmens diskutiert und die meisten Entscheidungen wurden einstimmig gefällt. Dafür sei allen Beteiligten gedankt.

Die **Ausschüsse des Aufsichtsrates** bestehen zunächst aus dem Paritätischen Ausschuss, der jedoch im Jahr 2007 nicht getagt hat. Der Finanz- und Prüfungsausschuss war im Berichtsjahr wiederum eingehend tätig und hat in sieben Sitzungen alle ihm nach der Satzung und der Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sehr effizient, überwiegend in Vorbereitung von Entscheidungen des Gesamtaufichtsrates, behandelt.

Der aus fünf Mitgliedern bestehende Personalausschuss ist im Jahr 2007 zu fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Die im Dezember 2006 eingesetzten beiden Ausschüsse für den Bau der neuen Konzernzentrale sowie die Strategie des Konzerns im US-Markt setzten ihre Tätigkeit auch im Jahr 2007 fort.

Der durch den Vorstand aufgestellte **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007** und der Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung für das Jahr 2007 sind von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben gegen den Jahresabschluss keine Einwände erhoben und dies im uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt.

Der **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007** und der Konzernlagebericht wurden durch die Abschlussprüfer ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und im Gespräch mit diesen geprüft und dem Aufsichtsrat hierüber berichtet. Diese Unterlagen haben auch dem Aufsichtsrat vorgelegen und wurden von ihm einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstandes in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Finanz- und Prüfungsausschusses geprüft. Die den Jahres- und Konzernabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates am 27. März 2008 zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über ihre Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses eingehend und abschließend berichtet.

Auf Basis seiner eigenen abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes erhebt der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwendungen und hat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 27. März 2008 billigte er den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat auch unter Berücksichtigung der Investitions- und Finanzplanung der Gesellschaft für die kommenden Jahre an.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat im Berichtszeitraum sind nicht zu berichten. Erwähnt sei, dass für die Zeit der kommissarischen Wahrnehmung des Vorstandsvorsitzes durch Herrn Wolfgang Kiel bis 30. April 2007 dessen Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates ruhte. Wie bereits im letztjährigen Geschäftsbericht erwähnt, nahm Herr Hans-Georg Frey zum 1. Mai 2007 seine Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstandes auf. Ebenfalls bereits berichtet wurde darüber, dass Herr Dr. Helmut Limberg ab 1. Februar 2007 für das Vorstandsressort Vertrieb verantwortlich zeichnet. Aus dem Vorstand schied zum Jahresende 2007 Herr Dr. Erich Kirschneck aus, und ab 1. Januar 2008 übernahm Herr Dr. Klaus-Dieter Rosenbach die Verantwortung für das Ressort Technik. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Kirschneck für seine lange und erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen und im Vorstand und wünscht Herrn Dr. Rosenbach alles Gute bei der Bewältigung seiner anspruchsvollen neuen Aufgabe.

Hamburg, den 27. März 2008
Für den Aufsichtsrat



Jürgen Peddinghaus
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance bei Jungheinrich

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes in seiner aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007 berichtet der Aufsichtsrat hiermit – gleichzeitig auch für den Vorstand – über die Corporate Governance bei Jungheinrich wie folgt:

Der Begriff Corporate Governance steht für eine transparente, gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle, die auf eine langfristige Wertsteigerung ausgerichtet ist. Diese Grundsätze haben für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Jungheinrich AG besonderes Gewicht und bilden einen Schwerpunkt ihres Handelns. Der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vorgelegte und zuletzt im Juni 2007 angepasste Kodex ist eine wichtige Leitlinie bei den Anstrengungen zur Steigerung der Transparenz bei der Unternehmensführung und -kontrolle. Neben dem diesbezüglichen Handlungsrahmen, den der Kodex für die Organe des Unternehmens bietet, werden auch die Anleger und Kapitalmärkte, unsere Geschäftspartner sowie unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit insgesamt davon berührt, indem ihre Überzeugung gestärkt wird, dass das Unternehmen transparent und wertorientiert geführt wird. Innerhalb des Jungheinrich-Konzerns ist dabei ein wesentliches Element der Corporate Governance die klare Aufgaben- und Verantwortungsverteilung zwischen den Unternehmensorganen Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Dieses ausgewogene Wechselverhältnis von Geschäftsführung durch den Vorstand sowie deren konstruktive Begleitung bzw. Überwachung durch den Aufsichtsrat und die Hauptversammlung sind im deutschen Aktienrecht und im Deutschen Corporate Governance Kodex verankert. Zunehmend in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt ist die sogenannte Compliance, d. h. die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Über die entsprechende organisatorische Sicherstellung berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend. Die erforderliche Überwachungsaufgabe hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Corporate Governance Kodexes an den Finanz- und Prüfungsausschuss delegiert. Zu den Grundelementen der Corporate Governance in unserem Unternehmen gehören auch eine aktive, offene und transparente Unternehmenskommunikation sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken. Große Bedeutung kommt schließlich auch noch der unabhängigen externen Abschlussprüfung zu. Die Corporate Governance bei Jungheinrich erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen, und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes wird weitgehend entsprochen. Darüber hinaus setzen wir auch viele Anregungen des Kodexes um.

Formell wurde die Corporate Governance Praxis bei der Jungheinrich AG bereits 2002 durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Sie wird in regelmäßigen Abständen, zuletzt im Dezember 2007, an die sich fortentwickelnden Gesetze und Standards zur Unternehmensführung und -kontrolle angepasst.

Ergänzende Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Bericht des Aufsichtsrates zu finden. Auch auf unsere Internetseite (www.jungheinrich.de) möchten wir insoweit hinweisen. Neben Informationen zum Thema Corporate Governance sind dort die Finanzpublikationen des Unternehmens, Informationen und Unterlagen zur Hauptversammlung, der Finanzkalender mit den wesentlichen Jahrestermen, Ad-hoc- und

sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, insbesondere hinsichtlich meldepflichtiger Wertpapiergeschäfte, Pressemeldungen, die aktuelle Satzung der Jungheinrich AG sowie Informationen über die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat eingestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG haben im Dezember 2007 ihre jüngste jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf unserer Internetseite veröffentlicht und trägt den nachfolgenden Wortlaut:

„Für die bisherige und zukünftige Corporate-Governance-Praxis der Jungheinrich AG gilt die nachfolgende Erklärung, die sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 12.06.2006 bzw. 14.06.2007 bezieht.

Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 12. Juni 2006 bzw. 14. Juni 2007 durch die Jungheinrich AG nach Maßgabe dieser Erklärung entsprochen werden wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde.

Die Abweichungen von einzelnen Empfehlungen des Kodexes beziehen sich darauf, dass die D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt ausweist, dass Jungheinrich kein Aktienoptionsprogramm unterhält, sodass die darauf basierenden Empfehlungen nicht einschlägig sind, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsratsmitglieder nicht in aufgeschlüsselter und individualisierter Weise im Anhang des Geschäftsberichts bzw. dem Corporate Governance Bericht dargestellt wird, dass von der Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrates abgesehen wird, dass ein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates nicht gebildet wird und dass der Konzernabschluss noch nicht innerhalb der empfohlenen 90-Tages-Frist öffentlich zugänglich gemacht werden wird.

Hamburg, im Dezember 2007“

Alle Aktionäre der Jungheinrich AG sind zur Wahrnehmung ihrer Rechte in der Hauptversammlung eingeladen. Dort können Aktionäre, welche Stammaktien halten, ihr Stimmrecht ausüben, entweder selbst oder durch einen Stellvertreter bzw. durch einen von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Stimmrechtsvertreter.

Unser Unternehmen betätigt sich in einem international weiter wachsenden Markt mit den sich daraus ergebenden, vielfältigen Chancen. Ein nachhaltiges und gleichzeitig werthaltiges Wachstum lässt sich jedoch nur dadurch erreichen, dass neben den Chancen auch die Risiken unternehmerischen Handelns erkannt und ausreichend berücksichtigt werden. Ein effektives Risikomanagement gehört daher zu den Kernelementen unserer Corporate Governance Praxis. Einzelheiten hierzu sind dem Konzernlagebericht zu entnehmen.

Die Aktionäre, Investoren, Analysten und die Öffentlichkeit werden durch das Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gleichberechtigt und zeitnah informiert. Von zunehmender Bedeutung hierbei wird die Internetseite der Gesellschaft, auf die bereits hingewiesen wurde.

Mit dem Abschlussprüfer wurde auch für das Geschäftsjahr 2007 wieder vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über möglicherweise während der Jahresabschlussprüfung auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet wird, soweit diese nicht sofort beseitigt werden. Des Weiteren ist vorgesehen, dass der Abschlussprüfer unmittelbar über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichtet, die ihm bei Durchführung der Abschlussprüfung bekannt werden. Für eventuelle, ihm im Rahmen der Abschlussprüfung bekannt werdende Abweichungen von der durch Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sollte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat ebenfalls informieren beziehungsweise einen Vermerk in den Prüfbericht aufnehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG erörtern mindestens einmal jährlich, zuletzt in Sitzungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Dezember 2007, ob die Corporate Governance Praxis der Jungheinrich AG den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodexes entspricht und ob diesen in der Zukunft entsprochen werden soll bzw. welche Abweichungen von den Empfehlungen und Anregungen des Kodexes beschlossen werden.

Der Aufsichtsrat hat zudem im Berichtsjahr eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durchgeführt.

Vergütungsbericht

Die Hauptversammlung am 13. Juni 2006 hat beschlossen, dass eine individualisierte Veröffentlichung der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unterbleiben darf, sodass nachstehend nur zu den Grundzügen der Vorstandsvergütung Stellung genommen wird.

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes ist der Personalausschuss des Aufsichtsrates zuständig. Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem hinsichtlich seiner Zusammensetzung und Angemessenheit. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist durch Leistungsorientierung charakterisiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis vom variablen zum fixen Bestandteil wider. Erfolgsparameter des variablen Bestandteils ist die EBIT-Umsatzrendite (ROS), die sich am Erfüllungsgrad einer auf mehrere Jahre ausgerichteten Zielrendite entsprechend der strategischen Ausrichtung orientiert, die jährlich überprüft wird und angepasst werden kann. Die Auszahlung des variablen Anteils erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodexes ist bei der Gestaltung der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstandes darauf geachtet worden, dass Abfindungszahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einen bestimmten Wert nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren bei Jungheinrich mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruchs.

Hamburg, den 27. März 2008

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender
Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)
MAY-Holding GmbH & Co. KG, Erftstadt (Vorsitz)
Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen
Schwarz-Pharma AG, Monheim
(bis Januar 2007)

Beirat:

Booz Allen Hamilton GmbH, München
Norddeutsche Private Equity GmbH,
Hamburg (Vorsitz)
(bis September 2007)

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen

Sedat Bodur

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

Klaus-Peter Butterweck

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates

(bis 30.11.2007)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG,
Hamburg (seit 03.12.2007)

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Birgit von Garrel

2. Bevollmächtigte IG Metall, Landshut

Wolfgang Kiel

(Mandat bis 30.04.2007 ruhend)

Unternehmensberater

Wolff Lange

Geschäftsführender Gesellschafter der
Lange Vermögensverwaltung GbR, Hamburg

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)

Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitz)

Wintersteiger AG, Ried/Österreich (stellv. Vorsitz)

Beirat:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

Dr. Albrecht Leuschner

Rechtsanwalt

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hagen Batterie AG, Soest (Vorsitz)

(bis 31.08.2007)

Deutsche EXIDE GmbH, Büdingen (Vorsitz)

(bis 31.08.2007)

CEAG AG, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)

OEB Traktionsbatterien AG, Zürich/ Schweiz

(bis 15.03.2007)

Dr. Peter Schäfer

Betriebswirt

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

MAXINGVEST AG, Hamburg

Reinhard Skibbe

Leitender Angestellter

Franz Günter Wolf

Weitere Mandate

Beirat:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co.,

Rellingen (Vorsitz)

Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes
(seit 01.05.2007)

Wolfgang Kiel

(bis 30.04.2007)
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Erich Kirschneck

Mitglied des Vorstandes
(bis 31.12.2007)

Konzernmandat:
Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (Vorsitz)
(bis 31.12.2007)

Dr. Helmut Limberg

Mitglied des Vorstandes
(seit 01.02.2007)

Dr. Michael Lüer

Mitglied des Vorstandes

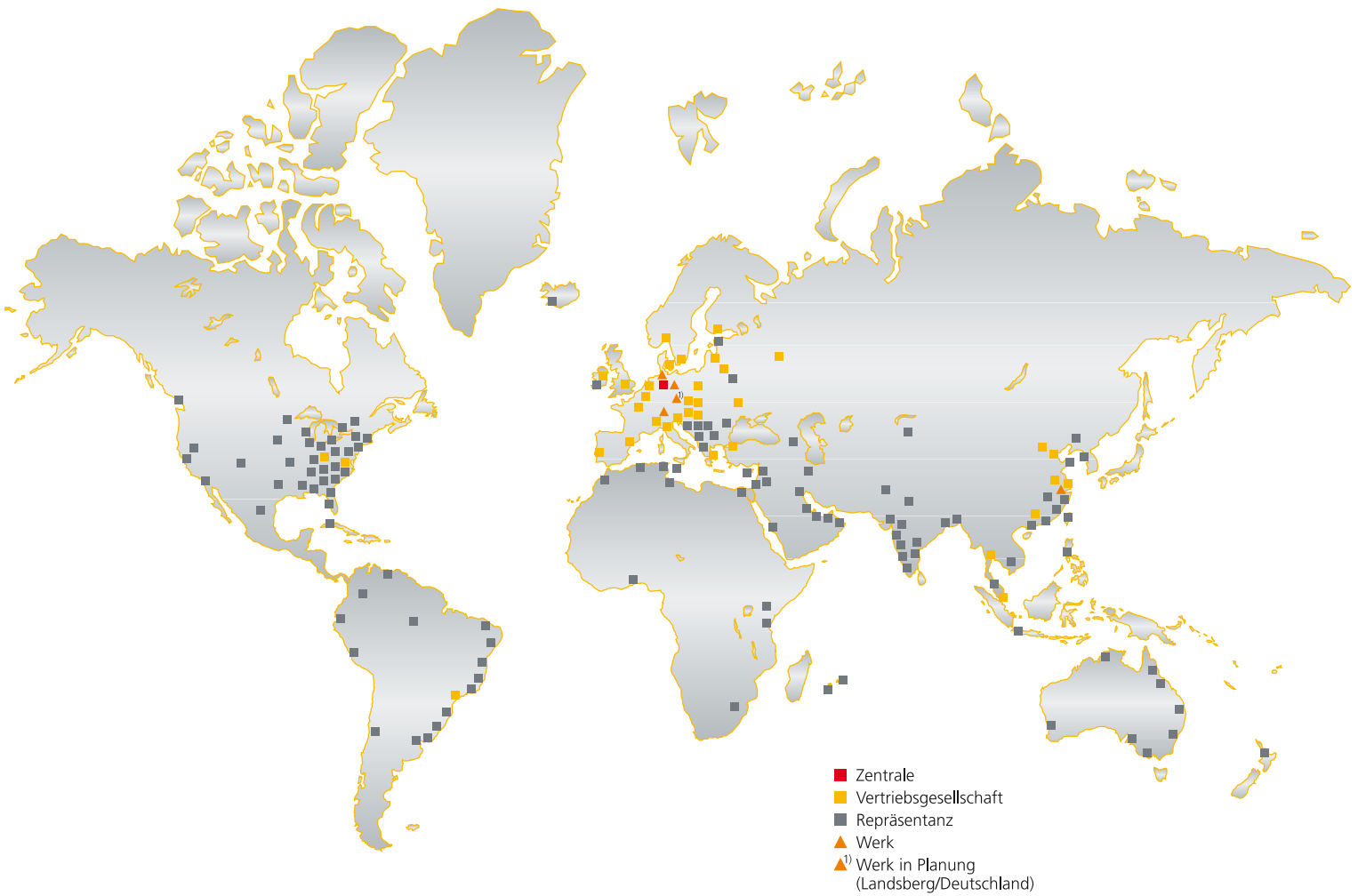
Konzernmandat:
Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (stellv. Vorsitz)

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

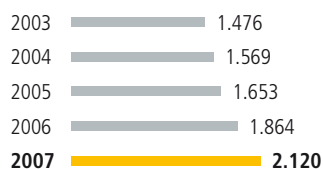
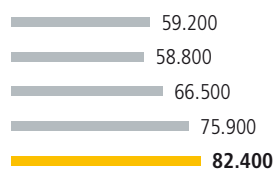
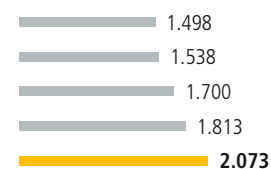
Mitglied des Vorstandes
(seit 01.01.2008)

Konzernmandat:
Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (Vorsitz)
(seit 02.01.2008)

Jungheinrich weltweit



Die Adressen finden Sie unter www.jungheinrich.de

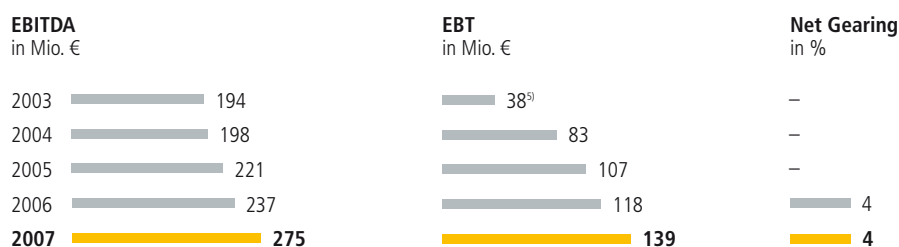
Auftragseingang
in Mio. €**Produktion**
in Stück**Gesamtvermögen**
in Mio. €

Jungheinrich-Konzern		2007	2006	2005	2004	2003
Auftragseingang, Produktion und Umsatz						
Auftragseingang ¹⁾	Mio. €	2.120	1.864	1.653	1.569	1.476
Produktion Flurförderzeuge	Stück	82.400	75.900	66.500	58.800	59.200
Umsatz	Mio. €	2.001	1.748	1.645	1.531	1.471
davon Inland	Mio. €	505	464	453	422	407
davon Ausland	Mio. €	1.496	1.284	1.192	1.109	1.064
Auslandsquote	%	75	73	72	72	72
Mitarbeiter						
Gesamt	31.12.	10.178	9.274	8.998	9.008	9.233
davon im Inland	31.12.	4.761	4.568	4.458	4.464	4.452
davon im Ausland	31.12.	5.417	4.706	4.540	4.544	4.781
Investitionen						
Investitionen ²⁾	Mio. €	52	52	42	33	61
Forschung und Entwicklung	Mio. €	41	44	40	38	33
Vermögensstruktur						
Anlagevermögen	Mio. €	666	576	543	522	501
davon Leasinggeräte aus FDL ³⁾	Mio. €	166	147	158	167	178
Umlaufvermögen	Mio. €	1.407	1.237	1.157	1.016	997
davon Forderungen aus FDL ³⁾	Mio. €	403	340	291	229	202
davon Liquide Mittel und Wertpapiere	Mio. €	251	236	274	228	210
Gesamtvermögen	Mio. €	2.073	1.813	1.700	1.538	1.498
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	Mio. €	554	485	437	384	358
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Pensionsrückstellungen	Mio. €	164	161	165	161	144
Übrige Rückstellungen	Mio. €	187	170	155	158	208
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	290	265	269	214	212
Verbindlichkeiten aus FDL ³⁾	Mio. €	541	423	379	316	410
Übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	337	309	295	305	166
Gesamtkapital	Mio. €	2.073	1.813	1.700	1.538	1.498

1) Neugeschäft, Kundendienst, Miete und Gebrauchtgeräte

2) ohne Miet- und Leasinggeräte, aktivierte Entwicklungskosten und Finanzanlagen

3) FDL = Finanzdienstleistungen



Jungheinrich-Konzern		2007	2006	2005	2004	2003
Erfolgsrechnung						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	275	237	221	198	194
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	140	118	107	87	78 ⁴⁾
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	139	118	107	83	38 ⁵⁾
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	82	67	62	49	21 ⁵⁾
Ergebnis je Aktie	€	2,40	1,96	1,84	1,47	0,63 ⁵⁾
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,52 ⁶⁾	0,48	0,45	0,42	0,39
– Vorzüge	€	0,58 ⁶⁾	0,54	0,51	0,48	0,45
Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	27	27	26	25	24
Anlagendeckung durch Eigenkapital	%	111	113	114	108	111
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	7,0	6,8	6,5	5,7	5,3
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	24	24	25	24	22
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	%	16	14	15	13	6 ⁵⁾
Gesamtkapitalrendite ⁷⁾	%	6	5	5	5	3 ⁵⁾
Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	0,1	0,1	–	–	–
Net Gearing	%	4	4	–	–	–
Kapitalumschlag	Jahre	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0

4) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

5) inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

6) Vorschlag

7) exkl. Finanzdienstleistungen

8) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten +/- sonstige Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen - Besitzwechsel - Liquide Mittel und Wertpapiere

9) Finanzverbindlichkeiten +/- sonstige Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen - Besitzwechsel - Liquide Mittel und Wertpapiere

Erläuterung der Finanzkennzahlen

Eigenkapitalquote	Eigenkapital : Gesamtkapital x 100
Anlagendeckung durch Eigenkapital	Eigenkapital : Anlagevermögen (exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen) x 100
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	EBIT : Umsatzerlöse x 100
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital ⁸⁾ x 100
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	Ergebnis nach Steuern : durchschnittliches Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite ⁷⁾	Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100
Dynamischer Verschuldungsgrad	Nettoverschuldung ⁹⁾ : EBITDA
Net Gearing	Nettoverschuldung ⁹⁾ : Eigenkapital x 100
Kapitalumschlag	Umsatzerlöse : durchschnittliches Gesamtkapital

Termine 2008

Bilanzpressekonferenz, Hamburg	9. April 2008
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	10. April 2008
Zwischenbericht zum 31. März 2008	14. Mai 2008
Hauptversammlung, Congress Centrum Hamburg	10. Juni 2008
Dividendenauszahlung	11. Juni 2008
Zwischenbericht zum 30. Juni 2008	14. August 2008
Zwischenbericht zum 30. September 2008	13. November 2008

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Am Stadtrand 35

22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0

Telefax: +49 40 6948-1777

Internet: <http://www.jungheinrich.de>

E-Mail: info@jungheinrich.de

Fotos:

J. Scheffler

Fotoaufnahmen u. a. bei:

Bosch-Gruppe (Deutschland),

Häfele GmbH & Co KG (England),

Central Asian Logistics Management (Kasachstan)

Herstellung:

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

